



4. Deutschland behält die anderen oberösterreichischen Kreise im Norden, Steyer und im Zentrum, alle Welschen, Kremsburg, Großschott, Weippen und Laib, Oberlang, Weisbach und Weisbach.  
Eine Kommission soll wieder alsbald regeln?  
Paris, 18. Okt. Was das für Oberösterreich des Bälternbundes in Aussicht genommene österreichische Regime betrifft, glaubt der Wiener Korrespondent das Zeugnis zu stellen, daß die Frage große Schwierigkeiten bereite, die in den letzten Tagen des Bälternbundes fast beschäftigt hätte. Man dürfe so viel sagen, daß eine Kommission die Aufgabe haben würde, den Vertrag, die Bälternbündelung und die anderen ähnlichen Fragen mitzuteilen und letztere zu regeln. Die Kommission, die nachherstigen drei Besessenen umfassen würde, würde ihre Tätigkeiten zehn Jahre lang ausüben. Dieser Zeitraum würde in mehreren Abschnitten abgeteilt werden können, je nach dem, über oder während, wenn die Verhandlungen abgehandelt werden könnten.

### Schrittweise Protokoll gegen die einstellige Stellungnahme des Bälternbundes.

Berlin, 18. Okt. Die Abgeordneten erheben eine Motion gegen die schriftliche Protokolle der Stellungnahme des Bälternbundes in seiner Entscheidung über Oberösterreich.  
Die Resolution heißt die Entscheidung eine große Enttäuschung für das deutsche Volk und eine schwere Schädigung sowohl für Europa als auch für die Weltwirtschaft. Die Forderungen des Bälternbundes seien nicht erfüllt. Die Forderungen auf eine Konsolidierung der österreichischen Währung seien nicht erfüllt. Die Verwaltung Oberösterreichs folge dem Zweck der Verbesserung und Verteilung, was den Frieden in einer Fortsetzung des Krieges mache, der angesichts der Tatsache heute nur eine Stimme über die Unmöglichkeit der Wahrung der Unabhängigkeit. Die Oberösterreich in einer Weise entstehen wird, die sowohl der wirtschaftlichen als auch der politischen Gerechtigkeit, die nicht nur der Vorteil der Bevölkerung, sondern auch der Gerechtigkeit gegenüber den anderen Völkern, ist. Die Resolution ist, gerade deshalb besonders schwer in der Hinsicht, falls nicht irgendeine außerordentliche Maßnahme zu ergreifen, nicht erlaubt ist.

Das Reichsamt... beschränkt die Entscheidung des Bälternbundes als einen...  
Der Vorwärts sagt: Wir Deutsche dürfen keinen Zweifel darüber lassen, daß der Friedensvertrag mit dem Bälternbundes...  
Die Deutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Es ist ein Verdrehen der bei den Deutschen in der polnischen Bevölkerung des Bälternbundesgebietes, dieses in der Geschichte immer unumkehrbaren...  
Die Deutsche Volkspartei Oberösterreichs hat nochmals in einem Telegramm an den Reichskanzler den Willen ausgesprochen, jede Maßnahme des Kanzlers zur Erfüllung des ungelösten Oberösterreichs zu unterstützen.

### Einmaliger Protokoll der arbeitenden Bevölkerung Deutschlands.

Berlin, 18. Okt. Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund, der Allgemeine freie Arbeiterbund, der Gewerkschaftsbund der deutschen Arbeiter, Anzeigler und Eisenarbeiter, der Deutsche Gewerkschaftsbund und der Deutsche Arbeiterbund haben als Vertretung von insgesamt 14 Millionen Mitgliedern, mit ihren Familienangehörigen also fast 40 Millionen deutscher Staatsangehöriger, an den Bälternbundesrat, an Lord George und Briand telegraphisch, daß eine Stellungnahme an alle bis zum 18. Okt. 1918 des Bälternbundes ratenfalls versetzt wird.

### Die Deutsche demokratische Partei Oberösterreichs gegen die rechtsdriftige Stellung Oberösterreichs.

Ein Telegramm an den Reichskanzler.  
Kattowitz, 18. Okt. Die Deutsche demokratische Partei Oberösterreichs hat an den Reichskanzler folgendes Telegramm: Die unvollständige, aber teilweise richtige Verhandlung über den Oberösterreichischen Frage voranlassen, der Bälternbundesrat nur einmal in letzter Stunde unter Zustimmung der Bälternbundesrat...  
Die Deutsche demokratische Partei Oberösterreichs hat an den Reichskanzler folgendes Telegramm: Die unvollständige, aber teilweise richtige Verhandlung über den Oberösterreichischen Frage voranlassen, der Bälternbundesrat nur einmal in letzter Stunde unter Zustimmung der Bälternbundesrat...  
Die Deutsche demokratische Partei Oberösterreichs hat an den Reichskanzler folgendes Telegramm: Die unvollständige, aber teilweise richtige Verhandlung über den Oberösterreichischen Frage voranlassen, der Bälternbundesrat nur einmal in letzter Stunde unter Zustimmung der Bälternbundesrat...

### Aber den Dzean.

Stimmkommission von Carl Gumbel.  
N. Hoffmann. (Nachdruck verboten.)  
Als er die letzten in seinen Welt — damals in Chicago, wo er als getriebener Mann die Spur seines Weibes suchte — waren eine Augenblicke verweilt über ihre Schollen, wenn irgend eine kleine armenhafte Welt zu finden, die ihm vielleicht als Wegweiser hätte dienen können.  
Über sie fliehen können. Dann gab er einen Schritt unter die Beschuldigung, fortan sein Leben ganz der Welt zu widmen. Alles was hinter ihm lag, sollte ausgelassen sein. Es gab weder eine Heimat noch ein Land, noch einen Menschen, der ihm nahe stand. Die Welt war ein großer, leerer Raum, in dem er sich allein befand. Er wollte wieder aufsteigen. Was ließ er sich an Orten vornehmen, die ihm nicht galten. In der Distanz sah er eine Welt, die ihm nicht galten. In der Distanz sah er eine Welt, die ihm nicht galten.  
Am Morgen lag er am fernsten Teil langen Jahren wieder vor ihm, die gelieblichen Jungen der alten Welt.  
Sein Herz klopfte hoch, so sehr er wünschte, als er nun ein Exemplar der neuen Welt hatte. Die Welt entfaltete. Der Morgen eine Minute später sollte ich mich aus dem Bett erheben. Der Morgen eine Minute später sollte ich mich aus dem Bett erheben. Der Morgen eine Minute später sollte ich mich aus dem Bett erheben.  
Was ist an dich nur eine Stunde erlosch die Mitternacht, was ist an dich nur eine Stunde erlosch die Mitternacht, was ist an dich nur eine Stunde erlosch die Mitternacht.  
Was lag an dich nur eine Stunde erlosch die Mitternacht, was ist an dich nur eine Stunde erlosch die Mitternacht, was ist an dich nur eine Stunde erlosch die Mitternacht.  
Was lag an dich nur eine Stunde erlosch die Mitternacht, was ist an dich nur eine Stunde erlosch die Mitternacht, was ist an dich nur eine Stunde erlosch die Mitternacht.

Sandwichinseln...  
Paris, 18. Okt. Die Vereinigten Verbände heimtätiger Oberösterreich richteten an den Bälternbundesrat einen Antrag, in dem sie sich für den Frieden gegen jeden Versuch, einen Teil der oberösterreichischen Inseln an Polen zu schlagen, protestieren zu erklären.  
Eine solche Entscheidung würde in förmlicher Gegenwart an den Bälternbundesrat...  
Paris, 18. Okt. Die Vereinigten Verbände heimtätiger Oberösterreich richteten an den Bälternbundesrat einen Antrag, in dem sie sich für den Frieden gegen jeden Versuch, einen Teil der oberösterreichischen Inseln an Polen zu schlagen, protestieren zu erklären.  
Eine solche Entscheidung würde in förmlicher Gegenwart an den Bälternbundesrat...  
Paris, 18. Okt. Die Vereinigten Verbände heimtätiger Oberösterreich richteten an den Bälternbundesrat einen Antrag, in dem sie sich für den Frieden gegen jeden Versuch, einen Teil der oberösterreichischen Inseln an Polen zu schlagen, protestieren zu erklären.  
Eine solche Entscheidung würde in förmlicher Gegenwart an den Bälternbundesrat...

### Protokoll der Verbände heimtätiger Oberösterreich.

Paris, 18. Okt. Die Vereinigten Verbände heimtätiger Oberösterreich richteten an den Bälternbundesrat einen Antrag, in dem sie sich für den Frieden gegen jeden Versuch, einen Teil der oberösterreichischen Inseln an Polen zu schlagen, protestieren zu erklären.  
Eine solche Entscheidung würde in förmlicher Gegenwart an den Bälternbundesrat...  
Paris, 18. Okt. Die Vereinigten Verbände heimtätiger Oberösterreich richteten an den Bälternbundesrat einen Antrag, in dem sie sich für den Frieden gegen jeden Versuch, einen Teil der oberösterreichischen Inseln an Polen zu schlagen, protestieren zu erklären.  
Eine solche Entscheidung würde in förmlicher Gegenwart an den Bälternbundesrat...  
Paris, 18. Okt. Die Vereinigten Verbände heimtätiger Oberösterreich richteten an den Bälternbundesrat einen Antrag, in dem sie sich für den Frieden gegen jeden Versuch, einen Teil der oberösterreichischen Inseln an Polen zu schlagen, protestieren zu erklären.  
Eine solche Entscheidung würde in förmlicher Gegenwart an den Bälternbundesrat...

### Die neue Bälternbundesratung im Dezember.

Genf, 18. Okt. Der Bälternbundesrat hat im Dezember eine neue Sitzung in Genf ab, bei deren Tagesordnung die Frage der Oberösterreichung im Bälternbundesrat steht.  
Paris, 18. Okt. Die Vereinigten Verbände heimtätiger Oberösterreich richteten an den Bälternbundesrat einen Antrag, in dem sie sich für den Frieden gegen jeden Versuch, einen Teil der oberösterreichischen Inseln an Polen zu schlagen, protestieren zu erklären.  
Eine solche Entscheidung würde in förmlicher Gegenwart an den Bälternbundesrat...

### Wiederholender Vorstoß der Ungarn mit Wienerneubad.

Wien, 18. Okt. Die Vereinigten Verbände heimtätiger Oberösterreich richteten an den Bälternbundesrat einen Antrag, in dem sie sich für den Frieden gegen jeden Versuch, einen Teil der oberösterreichischen Inseln an Polen zu schlagen, protestieren zu erklären.  
Eine solche Entscheidung würde in förmlicher Gegenwart an den Bälternbundesrat...

### Die geistliche Politik Innarins vertrieben.

Wien, 18. Okt. Die Vereinigten Verbände heimtätiger Oberösterreich richteten an den Bälternbundesrat einen Antrag, in dem sie sich für den Frieden gegen jeden Versuch, einen Teil der oberösterreichischen Inseln an Polen zu schlagen, protestieren zu erklären.  
Eine solche Entscheidung würde in förmlicher Gegenwart an den Bälternbundesrat...

### Die Neutralisierung der Inlandsinsel.

Genf, 18. Okt. Die Vereinigten Verbände heimtätiger Oberösterreich richteten an den Bälternbundesrat einen Antrag, in dem sie sich für den Frieden gegen jeden Versuch, einen Teil der oberösterreichischen Inseln an Polen zu schlagen, protestieren zu erklären.  
Eine solche Entscheidung würde in förmlicher Gegenwart an den Bälternbundesrat...

### Zusammentritt des Obersten Rates.

London, 18. Okt. Die Vereinigten Verbände heimtätiger Oberösterreich richteten an den Bälternbundesrat einen Antrag, in dem sie sich für den Frieden gegen jeden Versuch, einen Teil der oberösterreichischen Inseln an Polen zu schlagen, protestieren zu erklären.  
Eine solche Entscheidung würde in förmlicher Gegenwart an den Bälternbundesrat...

### Oberösterreich und das Zugeland.

Paris, 18. Okt. Die Vereinigten Verbände heimtätiger Oberösterreich richteten an den Bälternbundesrat einen Antrag, in dem sie sich für den Frieden gegen jeden Versuch, einen Teil der oberösterreichischen Inseln an Polen zu schlagen, protestieren zu erklären.  
Eine solche Entscheidung würde in förmlicher Gegenwart an den Bälternbundesrat...

### Herabsetzung der Gültigkeit des französischen Gesetzes.

Paris, 18. Okt. Die Vereinigten Verbände heimtätiger Oberösterreich richteten an den Bälternbundesrat einen Antrag, in dem sie sich für den Frieden gegen jeden Versuch, einen Teil der oberösterreichischen Inseln an Polen zu schlagen, protestieren zu erklären.  
Eine solche Entscheidung würde in förmlicher Gegenwart an den Bälternbundesrat...

### Die Verhandlung Konferenzen.

Paris, 18. Okt. Die Vereinigten Verbände heimtätiger Oberösterreich richteten an den Bälternbundesrat einen Antrag, in dem sie sich für den Frieden gegen jeden Versuch, einen Teil der oberösterreichischen Inseln an Polen zu schlagen, protestieren zu erklären.  
Eine solche Entscheidung würde in förmlicher Gegenwart an den Bälternbundesrat...

### Ende des All-Vertrages.

Paris, 18. Okt. Die Vereinigten Verbände heimtätiger Oberösterreich richteten an den Bälternbundesrat einen Antrag, in dem sie sich für den Frieden gegen jeden Versuch, einen Teil der oberösterreichischen Inseln an Polen zu schlagen, protestieren zu erklären.  
Eine solche Entscheidung würde in förmlicher Gegenwart an den Bälternbundesrat...

### Krieg in China.

London, 18. Okt. Die Vereinigten Verbände heimtätiger Oberösterreich richteten an den Bälternbundesrat einen Antrag, in dem sie sich für den Frieden gegen jeden Versuch, einen Teil der oberösterreichischen Inseln an Polen zu schlagen, protestieren zu erklären.  
Eine solche Entscheidung würde in förmlicher Gegenwart an den Bälternbundesrat...

### Was sollte er trinken? Hier hatte sein Leben einen Zweck.

Was sollte er trinken? Hier hatte sein Leben einen Zweck. Hier konnte er Leiden haben.  
Nichts ist ihm, wenn er ein und demselben Tage im Leben.  
Nichts ist ihm, wenn er ein und demselben Tage im Leben.  
Nichts ist ihm, wenn er ein und demselben Tage im Leben.  
Nichts ist ihm, wenn er ein und demselben Tage im Leben.  
Nichts ist ihm, wenn er ein und demselben Tage im Leben.  
Nichts ist ihm, wenn er ein und demselben Tage im Leben.  
Nichts ist ihm, wenn er ein und demselben Tage im Leben.  
Nichts ist ihm, wenn er ein und demselben Tage im Leben.  
Nichts ist ihm, wenn er ein und demselben Tage im Leben.  
Nichts ist ihm, wenn er ein und demselben Tage im Leben.

### Politische Uebersicht.

#### Die politischen Parteien des Gaargebiets gegen die Frankenswährung.

Genf, 18. Okt. Die politischen Parteien, die die Abgrenzung des Gaargebietsbestimmung anstehen, haben an dem Bälternbundesrat in Genf eine Erklärung abgegeben, die erklärt, der Abgrenzung des Gaargebietsbestimmung erhebe aus wirtschaftlichen und sozialen Gründen nachdrücklich seine Stimme gegen jede weitere Eröffnung der Frankenswährung. Sie weisen ferner die in dem Telegramm des Bälternbundesratung aufgeführte Behauptung zurück, wonach diese den Abgrenzung des Teil der Bevölkerung betreffen.

#### Eine neue Bälternbundesratung im Dezember.

Genf, 18. Okt. Der Bälternbundesrat hat im Dezember eine neue Sitzung in Genf ab, bei deren Tagesordnung die Frage der Oberösterreichung im Bälternbundesrat steht.

#### Wiederholender Vorstoß der Ungarn mit Wienerneubad.

Wien, 18. Okt. Die Vereinigten Verbände heimtätiger Oberösterreich richteten an den Bälternbundesrat einen Antrag, in dem sie sich für den Frieden gegen jeden Versuch, einen Teil der oberösterreichischen Inseln an Polen zu schlagen, protestieren zu erklären.  
Eine solche Entscheidung würde in förmlicher Gegenwart an den Bälternbundesrat...

#### Die geistliche Politik Innarins vertrieben.

Wien, 18. Okt. Die Vereinigten Verbände heimtätiger Oberösterreich richteten an den Bälternbundesrat einen Antrag, in dem sie sich für den Frieden gegen jeden Versuch, einen Teil der oberösterreichischen Inseln an Polen zu schlagen, protestieren zu erklären.  
Eine solche Entscheidung würde in förmlicher Gegenwart an den Bälternbundesrat...

#### Die Neutralisierung der Inlandsinsel.

Genf, 18. Okt. Die Vereinigten Verbände heimtätiger Oberösterreich richteten an den Bälternbundesrat einen Antrag, in dem sie sich für den Frieden gegen jeden Versuch, einen Teil der oberösterreichischen Inseln an Polen zu schlagen, protestieren zu erklären.  
Eine solche Entscheidung würde in förmlicher Gegenwart an den Bälternbundesrat...

#### Zusammentritt des Obersten Rates.

London, 18. Okt. Die Vereinigten Verbände heimtätiger Oberösterreich richteten an den Bälternbundesrat einen Antrag, in dem sie sich für den Frieden gegen jeden Versuch, einen Teil der oberösterreichischen Inseln an Polen zu schlagen, protestieren zu erklären.  
Eine solche Entscheidung würde in förmlicher Gegenwart an den Bälternbundesrat...

#### Oberösterreich und das Zugeland.

Paris, 18. Okt. Die Vereinigten Verbände heimtätiger Oberösterreich richteten an den Bälternbundesrat einen Antrag, in dem sie sich für den Frieden gegen jeden Versuch, einen Teil der oberösterreichischen Inseln an Polen zu schlagen, protestieren zu erklären.  
Eine solche Entscheidung würde in förmlicher Gegenwart an den Bälternbundesrat...

#### Herabsetzung der Gültigkeit des französischen Gesetzes.

Paris, 18. Okt. Die Vereinigten Verbände heimtätiger Oberösterreich richteten an den Bälternbundesrat einen Antrag, in dem sie sich für den Frieden gegen jeden Versuch, einen Teil der oberösterreichischen Inseln an Polen zu schlagen, protestieren zu erklären.  
Eine solche Entscheidung würde in förmlicher Gegenwart an den Bälternbundesrat...

#### Die Verhandlung Konferenzen.

Paris, 18. Okt. Die Vereinigten Verbände heimtätiger Oberösterreich richteten an den Bälternbundesrat einen Antrag, in dem sie sich für den Frieden gegen jeden Versuch, einen Teil der oberösterreichischen Inseln an Polen zu schlagen, protestieren zu erklären.  
Eine solche Entscheidung würde in förmlicher Gegenwart an den Bälternbundesrat...

#### Ende des All-Vertrages.

Paris, 18. Okt. Die Vereinigten Verbände heimtätiger Oberösterreich richteten an den Bälternbundesrat einen Antrag, in dem sie sich für den Frieden gegen jeden Versuch, einen Teil der oberösterreichischen Inseln an Polen zu schlagen, protestieren zu erklären.  
Eine solche Entscheidung würde in förmlicher Gegenwart an den Bälternbundesrat...

#### Krieg in China.

London, 18. Okt. Die Vereinigten Verbände heimtätiger Oberösterreich richteten an den Bälternbundesrat einen Antrag, in dem sie sich für den Frieden gegen jeden Versuch, einen Teil der oberösterreichischen Inseln an Polen zu schlagen, protestieren zu erklären.  
Eine solche Entscheidung würde in förmlicher Gegenwart an den Bälternbundesrat...

#### Was sollte er trinken? Hier hatte sein Leben einen Zweck.

Was sollte er trinken? Hier hatte sein Leben einen Zweck. Hier konnte er Leiden haben.  
Nichts ist ihm, wenn er ein und demselben Tage im Leben.  
Nichts ist ihm, wenn er ein und demselben Tage im Leben.  
Nichts ist ihm, wenn er ein und demselben Tage im Leben.  
Nichts ist ihm, wenn er ein und demselben Tage im Leben.  
Nichts ist ihm, wenn er ein und demselben Tage im Leben.  
Nichts ist ihm, wenn er ein und demselben Tage im Leben.  
Nichts ist ihm, wenn er ein und demselben Tage im Leben.  
Nichts ist ihm, wenn er ein und demselben Tage im Leben.  
Nichts ist ihm, wenn er ein und demselben Tage im Leben.  
Nichts ist ihm, wenn er ein und demselben Tage im Leben.



# Merseburg und Umgegend.

13. Oktober.

## Die künftige Zuckererzeugung.

Die Öffentlichkeit hat die verschiedenen Nachrichten über die bevorstehende neue Zuckerregelung mit großem Interesse verfolgt. Überhaupt ist der Zeit seit dem Erscheinen der Meldungen über nicht weniger beizugehen, die für den Handel wie für den Verbrauch nicht unwichtige Angelegenheiten zu lösen. Es erscheint jedoch annehmbar, dass die Zuckererzeugung nach dem heutigen Stand der Dinge aber die künftige Gestaltung der Zuckererzeugung erfolgt werden kann.

Am 15. September ist die Aufhebung der Zuckerausfuhrerlaubnis erfolgt. Die Zuckerausfuhrerlaubnis ist demnach für den Zucker der neuen Ernte. Für den Zucker aller Ernte gelten die bisherigen Bestimmungen, welche jetzt, soweit die Kommunalverbände in der Frage kommen. Es heißt diesen also die Möglichkeit, die nach dem handlichen Zuckererzeugung auf Zucker abzugeben. Inzwischen ist die Mitte Oktober wird dann der Zucker neuer Ernte zum erstenmal auf dem Markt erscheinen.

Aber das Ergebnis der beschriebenen Zuckererzeugung läßt sich etwas abschätzen noch nicht ganz. Man hat geäußerte Meinungen darüber ebenfalls nicht ohne Grund, man wird aber allem beschaffenheit nach, bei der Länge der Zuckererzeugung, die zu erwartende Zuckererzeugung im Vergleich mit der Zuckererzeugung des Jahres 1911/12. Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 betrug etwa 20 Millionen Doppelzentner. Schätzungsweise wird sich die neue Ernte auf etwa 22 bis 23 Millionen Doppelzentner auszuweisen, wobei man zu bemerken hat, dass die Zuckererzeugung im Jahre 1910/11 nur um 9 vermindert, d. h. 10 Teile Zucker ergeben 9 Teile Zuckererzeugung. Man kann sich wohl mit einer Mittelwerte zu rechnen für die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12.

Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen. Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen. Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen.

Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen. Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen. Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen.

Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen. Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen. Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen.

Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen. Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen. Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen.

Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen. Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen. Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen.

Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen. Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen. Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen.

Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen. Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen. Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen.

Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen. Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen. Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen.

Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen. Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen. Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen.

Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen. Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen. Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen.

Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen. Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen. Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen.

Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen. Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen. Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen.

Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen. Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen. Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen.

Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen. Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen. Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen.

Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen. Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen. Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen.

Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen. Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen. Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen.

Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen. Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen. Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen.

Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen. Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen. Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen.

Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen. Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen. Die Zuckererzeugung im Jahre 1911/12 ist ebenfalls nicht zu unterschätzen.

# Gründung eines Bezirksverbandes Merseburg des Arbeitgeber-Gewerbandes für das deutsche Holzgewerbe

Mitte September d. J. fand hier die Versammlung der Richter-Sitzung, Arbeiter-Sitzung und Handwerker-Sitzung statt. Die Verhandlungen wurden durch den Vorsitzenden der Richter-Sitzung, den Vorsitzenden der Arbeiter-Sitzung und den Vorsitzenden der Handwerker-Sitzung geleitet.

Die Verhandlungen wurden durch den Vorsitzenden der Richter-Sitzung, den Vorsitzenden der Arbeiter-Sitzung und den Vorsitzenden der Handwerker-Sitzung geleitet.

Die Verhandlungen wurden durch den Vorsitzenden der Richter-Sitzung, den Vorsitzenden der Arbeiter-Sitzung und den Vorsitzenden der Handwerker-Sitzung geleitet.

Die Verhandlungen wurden durch den Vorsitzenden der Richter-Sitzung, den Vorsitzenden der Arbeiter-Sitzung und den Vorsitzenden der Handwerker-Sitzung geleitet.

Die Verhandlungen wurden durch den Vorsitzenden der Richter-Sitzung, den Vorsitzenden der Arbeiter-Sitzung und den Vorsitzenden der Handwerker-Sitzung geleitet.

Die Verhandlungen wurden durch den Vorsitzenden der Richter-Sitzung, den Vorsitzenden der Arbeiter-Sitzung und den Vorsitzenden der Handwerker-Sitzung geleitet.

## Jugendpflege-Woche an der Universität Halle a. S.

Die Jugendpflege-Woche an der Universität Halle a. S. wird am 1. November beginnen. Die Veranstaltungen werden durch den Vorsitzenden der Jugendpflege-Woche geleitet.

Die Jugendpflege-Woche an der Universität Halle a. S. wird am 1. November beginnen. Die Veranstaltungen werden durch den Vorsitzenden der Jugendpflege-Woche geleitet.

Die Jugendpflege-Woche an der Universität Halle a. S. wird am 1. November beginnen. Die Veranstaltungen werden durch den Vorsitzenden der Jugendpflege-Woche geleitet.

## Betterwarte

Betterwarte, am 14. Oktober (Freitag): Teilweise heiter, vorwiegend trocken, mit ein bis zwei Eiern Nebel. Am 15. Oktober (Samstag): Teilweise heiter, vorwiegend trocken, mit ein bis zwei Eiern Nebel.

## Vom Tag geistl.

Vom Tag geistl., am 14. Oktober (Freitag): Teilweise heiter, vorwiegend trocken, mit ein bis zwei Eiern Nebel. Am 15. Oktober (Samstag): Teilweise heiter, vorwiegend trocken, mit ein bis zwei Eiern Nebel.

## Mittheilungen und Urtheile

Mittheilungen und Urtheile, am 14. Oktober (Freitag): Teilweise heiter, vorwiegend trocken, mit ein bis zwei Eiern Nebel. Am 15. Oktober (Samstag): Teilweise heiter, vorwiegend trocken, mit ein bis zwei Eiern Nebel.

## Mittheilungen und Urtheile

Mittheilungen und Urtheile, am 14. Oktober (Freitag): Teilweise heiter, vorwiegend trocken, mit ein bis zwei Eiern Nebel. Am 15. Oktober (Samstag): Teilweise heiter, vorwiegend trocken, mit ein bis zwei Eiern Nebel.

## Turnen - Spiel - Sport

Turnen - Spiel - Sport, am 14. Oktober (Freitag): Teilweise heiter, vorwiegend trocken, mit ein bis zwei Eiern Nebel. Am 15. Oktober (Samstag): Teilweise heiter, vorwiegend trocken, mit ein bis zwei Eiern Nebel.

## Preußen-Sportplatz

Preußen-Sportplatz, am 14. Oktober (Freitag): Teilweise heiter, vorwiegend trocken, mit ein bis zwei Eiern Nebel. Am 15. Oktober (Samstag): Teilweise heiter, vorwiegend trocken, mit ein bis zwei Eiern Nebel.

## Olympia - Preußen

Olympia - Preußen, am 14. Oktober (Freitag): Teilweise heiter, vorwiegend trocken, mit ein bis zwei Eiern Nebel. Am 15. Oktober (Samstag): Teilweise heiter, vorwiegend trocken, mit ein bis zwei Eiern Nebel.

# Gerichtsverhandlungen.

Das Urteil im Belziger Kohlenstreitprozess. Leipzig, 13. Okt. Am Belziger Kohlenstreitprozess erkannte das Reichsgericht am 13. Oktober ein Urteil, das die Kohlenpreise für ein Jahr festsetzt. Die Kohlenpreise werden für ein Jahr auf den Preis des Jahres 1911/12 festgesetzt.

Das Urteil im Belziger Kohlenstreitprozess. Leipzig, 13. Okt. Am Belziger Kohlenstreitprozess erkannte das Reichsgericht am 13. Oktober ein Urteil, das die Kohlenpreise für ein Jahr festsetzt. Die Kohlenpreise werden für ein Jahr auf den Preis des Jahres 1911/12 festgesetzt.

## Handel - Verkehr - Industrie

Handel - Verkehr - Industrie, am 13. Oktober (Freitag): Teilweise heiter, vorwiegend trocken, mit ein bis zwei Eiern Nebel. Am 14. Oktober (Samstag): Teilweise heiter, vorwiegend trocken, mit ein bis zwei Eiern Nebel.

Handel - Verkehr - Industrie, am 13. Oktober (Freitag): Teilweise heiter, vorwiegend trocken, mit ein bis zwei Eiern Nebel. Am 14. Oktober (Samstag): Teilweise heiter, vorwiegend trocken, mit ein bis zwei Eiern Nebel.

## Vermischte Nachrichten

Vermisste Nachrichten, am 13. Oktober (Freitag): Teilweise heiter, vorwiegend trocken, mit ein bis zwei Eiern Nebel. Am 14. Oktober (Samstag): Teilweise heiter, vorwiegend trocken, mit ein bis zwei Eiern Nebel.

Vermisste Nachrichten, am 13. Oktober (Freitag): Teilweise heiter, vorwiegend trocken, mit ein bis zwei Eiern Nebel. Am 14. Oktober (Samstag): Teilweise heiter, vorwiegend trocken, mit ein bis zwei Eiern Nebel.

## Automobilklub bei Trier

Automobilklub bei Trier, am 13. Oktober (Freitag): Teilweise heiter, vorwiegend trocken, mit ein bis zwei Eiern Nebel. Am 14. Oktober (Samstag): Teilweise heiter, vorwiegend trocken, mit ein bis zwei Eiern Nebel.

## Die Königsberger Cholerafälle

Die Königsberger Cholerafälle, am 13. Oktober (Freitag): Teilweise heiter, vorwiegend trocken, mit ein bis zwei Eiern Nebel. Am 14. Oktober (Samstag): Teilweise heiter, vorwiegend trocken, mit ein bis zwei Eiern Nebel.

## Über 100 Personen an Heilbergung erkrankt

Über 100 Personen an Heilbergung erkrankt, am 13. Oktober (Freitag): Teilweise heiter, vorwiegend trocken, mit ein bis zwei Eiern Nebel. Am 14. Oktober (Samstag): Teilweise heiter, vorwiegend trocken, mit ein bis zwei Eiern Nebel.

## Verheerliche Bräuterausträufel

Verheerliche Bräuterausträufel, am 13. Oktober (Freitag): Teilweise heiter, vorwiegend trocken, mit ein bis zwei Eiern Nebel. Am 14. Oktober (Samstag): Teilweise heiter, vorwiegend trocken, mit ein bis zwei Eiern Nebel.

## Am hinteren Gotthardsteich

Am hinteren Gotthardsteich, am 13. Oktober (Freitag): Teilweise heiter, vorwiegend trocken, mit ein bis zwei Eiern Nebel. Am 14. Oktober (Samstag): Teilweise heiter, vorwiegend trocken, mit ein bis zwei Eiern Nebel.

## Mühneraugen

Mühneraugen, am 13. Oktober (Freitag): Teilweise heiter, vorwiegend trocken, mit ein bis zwei Eiern Nebel. Am 14. Oktober (Samstag): Teilweise heiter, vorwiegend trocken, mit ein bis zwei Eiern Nebel.

# 138. und 139. Bildungsabend.

## Oberschlesische Volksspiele

im Salsgärtchenlokal,  
unter Leitung von Walter Walther in der Blagette.

**Sonntag, den 16. Okt., abends 8 Uhr:**

1. Das Raub und Adel-Spiel. Nach alten Volksspielen der Stadt Laufen.
2. Die Gefährtin einer Wälder. Ein Spiel nach dem gleichnamigen niederländischen Märchen.

**Montag, den 17. Okt., abends 8 Uhr:**

1. Der Teufel nahm ein altes Weib. Faschachtspiel von Hans Sachs.
2. Der Schmeichler. Ein Spiel nach dem gleichnamigen niederländischen Märchen.

Eintrittskarten zu 3,00 M. und 2,40 M. im Herzog Christian.

**Sonntag, den 18. Okt., nachmittags 3 1/2 Uhr:**

- Kinder-nachmittag.** Märchen- und Kinderspiele. Der Schweinehirt. Eintrittskarten 1 M. im Herzog Christian.

Kommt alle, es wird sehr schön.

Die Leitung der Bildungsabende.

## Neues Schützenhaus

Vereinigtes Bäckergewerk „Saxonia“.

Auf das am Freitag, den 14. Oktober 1921, von abends 7 Uhr an **Bergungen** stattfinden — machen wir unsere werten Gäste nochmals aufmerksam. Der Vorstand.

## CASINO: Leipziger Sänger.

Freitag, 14. Oktober, abds 8 Uhr — die berühmten vereinigten.  
Beste humorvolle Herren-Gesellschaft. Die besten Humoristen und Komiker. Tolle Einakter. Tolle Einakter.  
**Es gibt tüchtig was zum Lachen!**  
Eintritt: 1. Platz 4.— Mk., 2. Platz 3.— Mk. ohne Steuer.  
Nur zeitiges Kommenichert Platz.

## S. V. D. Orisgruppe Genua

hält Sonnabend, den 15. Oktober, von abends 7 Uhr an kein  
**Sänzen**  
ab, wozu freundlichst einladet Die Orisgruppe

## Vereinigte Theater.



Kammer-Lichtspiele

Kleine Ritterstrasse  
Nr. 3. —

Telephon 529.

Modernes Theater

Grosse Ritterstrasse  
Nr. 1.

Programme von Freitag bis Montag.

### Reiter ohne Kopf.

3. Teil.  
Harry Diels schwerster Sieg.  
Große Abenteuer-Sum in 6 Akte.  
Harry Piel — Hedda Uggren  
Spannung über Spannung!

### Nobody.

Ein toller Abend im Atlantik-Paradee mit dem bekanntesten und größten Variete-Künstler Silvio Schaffer.  
**Eine Nacht im grünen Affen!**  
Tolles Lustspiel mit Arnold Rick.

### Marodeure der Revolution.

Soziales Schauspiel in 5 Akten von Martin Berger.  
Erregend und lebenswahr.

### Sybill Morgan.

Film-Spiel in 4 Akten mit dem liebsten des Publikums: Hilde Wolter.



# Einmaliges Angebot!



Durch außerordentlich günstigen Einkauf bin ich in der Lage — solange Vorrat reicht — zu offerieren:

- Za. 500 Stk. Sport-Wasser . . . . . a Stk. M. **490.00**
- Za. 1000 Stk. Leder-Hosen . . . . . a Stk. M. **80.00**

Bitte besichtigen Sie mein Lager ohne Kaufzwang und überzeugen Sie sich von meinen billigen Preisen.

Filiale: **Ammendorf-Radewell, Regensburger Straße Nr. 114.** **Konfektionshaus Erich Raub.** Haupt-Geschäft: **Gera-A.**

**1 marineblaues Kostüm**  
**1 schwarzseiden. Kleid**  
billig zu verkaufen  
Länderwäckerle Leipzig,  
(Geben) Gottschalkstr.  
Neuer, hochmoderner  
**Damenmantel**  
(da zu sehen) zu verkaufen  
Gottschalkstr. 18, 2. Etg.  
Eine komplette  
Schlafstube-Einrichtung  
sowie Kücheneinrichtung  
zu verkaufen Wagnerstr. 8.  
Ladenflisch und Regal  
mit 24 Kästen  
für Kolonialwaren verkauft  
Stets, Gera.

**1 Wäffetorb**  
zu kaufen gesucht. Angeb.  
unt. 230 an die Exped. d. Bl.  
**Fast neues Schankelpferd**  
zu verkaufen. Wo? jagt  
die Exped. d. Bl.  
**3-4 Str. Grammet**  
verkauft Stets, Gera.  
**Guter Hofhund**  
mit verkauft  
Königlichen Str. 18.  
Samstag.  
**Rassehühner** (ein Spanier,  
gibt noch ab  
Wäcker, Ren-Wäcker,  
Fischer, 7.

**Achtung!**  
Morgen Freitag  
**Schlachtfest!!**  
Von 10 Uhr an Weißfleisch,  
von 12 Uhr an frische Würst  
im Rest. zur Hofschere,  
Ernst Duan.

Freitag  
**Schlachtfest.**  
Früh 9 Uhr Weißfleisch, Ge-  
lächtes u. frische Bratenfr.  
Nachmittags frische Würst  
empfehlen  
Geotar Fiedler, Neumarkt 45.

Morgen  
**Schlachtfest,**  
von 10 Uhr an Weißfleisch,  
**„Drei Schweine.“**  
Feisch eingetroffen:

**frischer Seefisch**  
**Fettbücklinge**  
Emil Wolff, Rodmarkt.

**Turn- und Sportverein**  
**Neu-Rössen,**  
E. U. Gegr. 1919.  
Wir laden unsere Mit-  
glieder zu dem am 15. Oktober,  
1921 abends 8 Uhr im Kolonie-  
Gasthause stattfindenden  
außerordentlichen  
Generalversammlung  
ein und bitten um recht zahl-  
reiche Beteiligung.  
Tagesordnung:  
1. Eingänge u. Abgang u.  
2. Geschäftsbericht.  
3. Wünsche und Anträge.  
Der Vorstand.

## Berliner Konfektionshaus

Merseburg Inh.: Franz Sonntag Entenplan 5

Spezial-Geschäft für moderne Damen- u. Mädchen-Konfektion.

# Eröffnung

Sonnabend, den 15. Oktober.

Grosse Auswahl. — — — Billige Preise.

Damen-Blusen, Kleiderröcke, Kleider in einfacher und  
eleg. Ausführung, Damen-Ülster, Mäntel, Strickjacken etc.  
— Mädchen-Kleider u. Paletots in allen Größen. —

**Wiederholungs-Kursus**  
Stenografie, den 17. bis 20. Okt.,  
abends 8 Uhr, beginnt im Saal des  
Schützenhauses in Gera.  
S. V. D. Orisgruppe Genua

**Aderverkalkung** Herzbeschwerden Schwindel-  
saffalle. Ver. Sie Gratis  
brochure üb. San. Rat Dr. Weise's giftfr. Hanskuren  
Dr. Gebhard & Cie., Berlin W 85, Potsdamer Str. 104 a

## Verkäuferin

für Schuhwaren engagieren zum 1. 11.  
Gebirder Goldmann, Merseburg,  
Kleine Ritterstraße 12.

Freitag 8 Uhr  
**Monats-**  
**versammlung**  
im Strand-  
Schützenh.  
Wichtige Tagesordnung.  
Sonnabend, 15. 10. 1921.  
**Abend-Wanderung**  
nach **Neu-Rössen.**  
Abmarsch 7 1/2 Uhr vom  
Casino. Der Vollmond  
nimmt wieder mit teil.

**Quittungs-Bücher**  
für Miete, Zinsen, Pacht  
hält vorräthig  
Geschäftsstelle des  
„Merseburger Korrespondent“.

**Klavierspieler für**  
**Sonntag noch frei!**  
Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

**Junges Mädchen vom**  
**Lande sucht Stellung**  
in besserem Haushalt. An-  
geb. unt. 237 an die Exped. d. Bl.

**Lehrer**  
**Großstück-Schneider**  
sucht. Stundenlohn 7 Mk.  
Kost und Logis im Hause  
**Otto Kahlua,**  
Eruma a bei Pöhlendorf

**1 Schriftsetzer**  
**Lehrling,**  
**1 Buchdrucker-**  
**Lehrling**  
finden am 1. April 1922  
Einstellung bei tariflicher  
Bezahlung  
**Arthur Krommer,**  
Bapierwarenfabrik

**Arbeitslos suchen**  
und  
**Arbeitsmädchen**  
sich suchen.  
Für kl. best. Haushalt  
Weichenfelder Straße 18

**Mädchen oder Frau**  
für einige Morgenstunden  
geüht Leunauer Str. 2, p.

**Wirtshauserin**  
im Alter 2 1/2-30 Jahren,  
Sohn, muß Eide zu Kindern  
haben und etwas verdienen  
können. Spätere Heirat  
nicht ausgeschlossen. Angeb.  
unt. 238 an die Exped. d. Bl.

**Aufwartung**  
für einige Stunden nachm.  
achtet **Breuerstr. 13.**

**Aufwartung**  
für Freitag nachm. gesucht.  
Zu erfahren  
**Markt 8 (Gutlich).**

Am 11. dieses Monats  
**gold. Damenuhre**  
**verloren.**  
Gegen gute Belohnung  
abzugeben **Kantener 2.**

**50 M. Belohnung**  
für die Wiederherstellung  
10 möglicher dankl. Schüler-  
händln. **Alte Rosenweg 6.**

**Scharfer gelber**  
**Hund aufgegriffen.**  
Abzuholen im Stadtheuer-  
amt **Wingstraße 1.**  
Der Magistrat.  
V. 4900/21.

**Aufforderung!**  
Die am vergang. Sonntag  
abend in Bestimmung des  
Jugendamtes G. S. be-  
stimmten Personen, auch  
Frauen, sind bekannt und  
werden hierdurch aufge-  
fordert, das sich überstrei-  
tig angelegte oder ge-  
fundene Geld sofort bei  
mir (ob. Polizei) abzugeben,  
da sonst Anträge gestellt  
werden.  
Frau Herrung.

Das Siedlungswesen.

II. Volkswirtschaftliche Bedeutung der Siedlung.

Von Generalleutnant Alfred B. v. Berlin.

Das Siedlungswesen ist ein Teil der Volkswirtschaft... Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft...

Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft... Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft...

Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft... Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft...

Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft... Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft...

Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft... Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft...

Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft... Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft...

Oberflächliche Volkspolitik in Merseburg.

Wie schon in dieser Zeitung bekannt geworden war, finden am 16. und 17. Oktober im hiesigen Gerichtsamt...

Der Verhegang der Spielerruppe.

Am und für sich ist ja der Gehalt, sich an einer Spielereinschaft...

Das Spiel ist ein Teil der Volkswirtschaft... Das Spiel ist ein Teil der Volkswirtschaft...

Das Spiel ist ein Teil der Volkswirtschaft... Das Spiel ist ein Teil der Volkswirtschaft...

bebringt ein einziges Bauernhof in seiner Gemarkung mehr als 10 Hektar... Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft...

Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft... Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft...

Ein neuer Entwurf zu einem Arbeitslosen-Versicherungsgesetz.

Schon seit mehreren 2 Jahren beschäftigen sich die sozialistischen Organisationen und das Reichsarbeitsministerium mit der Ausarbeitung eines Gesetzesentwurfes über die Arbeitslosenversicherung... Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft...

Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft... Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft...

Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft... Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft...

Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft... Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft...

Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft... Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft...

Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft... Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft...

Arbeitslosenversicherung hat. Die als Voraussetzung der Wirksamkeit der Versicherung... Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft...

Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft... Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft...

Die Lage im Reich.

Die Ergebnisse der Abstimmung der Eisenbahnler. Sollte a. Z. 13. Okt. Die hiesige Eisenbahnarbeiter taugt auf die Bedingungen der Eisenbahnler...

Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft... Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft...

Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft... Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft...

Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft... Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft...

Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft... Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft...

Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft... Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft...

Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft... Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft...

Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft... Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft...

Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft... Die Siedlung ist ein Teil der Volkswirtschaft...



**Preussischer Landtag.**

Berlin, 12. Oktober.

Präsident Beinerz eröffnet die Sitzung gegen 11 1/2 Uhr. ... Der Herr Reichstag, ...

**Das Wichtigste vom Tage.**

Die frühe Konferenz ist zusammengetreten und hat sich nach nicht allzu langer Dauer auflösen lassen. ...

Das Ansehen haben die Stimmen laut, die von der geplanten Reform des evangelischen Kirchenrechts absehen, weil die Verwirklichung von ihm keine Zeit nehmen würde. ...

In Cairo haben die Verhandlungen zwischen Lord Curzon und dem Vertreter Ägyptens über die Bildung der ägyptischen Armee wieder begonnen. ...

König Alexander von Serbien hat die Besichtigung mit seinem jüngeren Bruder Georg abgeben, vorausgesetzt, daß ihm genügende Heilmittel in Paris überreicht werden. ...

Der Finanzhaushalt der französischen Kammer wird nach der Möglichkeit von Eisenstein, am den Staatshaushalt endlich ins Gleichgewicht zu bringen. ...

Der berühmte Lehrer des deutschen Verbalts und Staatsrechts an der Berliner Universität Otto von Guericke ist gestorben. ...

Die kommunalistische Reichstagsabgeordnete, Clara Petzin ist, bei einer Reise in Venedig erkrankt, gegen 8 Uhr verstorben. ...

**Provinz und Nachbarländer.**

Das „W. Ztg.“ erklärt sich nach folgendem: Der Plan, welche Gebiete anzufragen, wurde in Leipzig im Restaurant „Schöne Aussicht“ von einem Mitarbeiter, der in Leipzig verhaftet ist, ...

Der Direktor des Reichsanzeigers hat sich kürzlich in Leipzig bei der Besichtigung der Druckerei des Reichsanzeigers ...

Die beiden Kinder des verstorbenen Reichstagsabgeordneten ...

Schleiss, 13. Okt. Bei Gumbitz wurde der 20-jährige Bahnhofsdiener ...

Handel waren aufgegeben. Es hat ein Verbrechen vor. ...

Die hiesigen Städte fordern die Reform der Reichsfinanz. ...

Die Beschlüsse der Reichstagsabgeordneten ...

Die Beschlüsse der Reichstagsabgeordneten ...

Die Beschlüsse der Reichstagsabgeordneten ...

Die Beschlüsse der Reichstagsabgeordneten ...

Die Beschlüsse der Reichstagsabgeordneten ...

Die Beschlüsse der Reichstagsabgeordneten ...

Die Beschlüsse der Reichstagsabgeordneten ...

Die Beschlüsse der Reichstagsabgeordneten ...

Die Beschlüsse der Reichstagsabgeordneten ...

Die Beschlüsse der Reichstagsabgeordneten ...

Die Beschlüsse der Reichstagsabgeordneten ...

Die Beschlüsse der Reichstagsabgeordneten ...

Die Beschlüsse der Reichstagsabgeordneten ...

Die Beschlüsse der Reichstagsabgeordneten ...

Die Beschlüsse der Reichstagsabgeordneten ...

Die Beschlüsse der Reichstagsabgeordneten ...

**Deutschland.**

Ein neuer Reichstagsantrag. ...

Der Reichstagsantrag ...

Die Reichstagsabgeordneten ...

Die Reichstagsabgeordneten ...

Die Reichstagsabgeordneten ...

Die Reichstagsabgeordneten ...

Die Reichstagsabgeordneten ...

Die Reichstagsabgeordneten ...

Die Reichstagsabgeordneten ...

Die Reichstagsabgeordneten ...

Die Reichstagsabgeordneten ...

Die Reichstagsabgeordneten ...

Die Reichstagsabgeordneten ...

**Anzeigen.**  
Für die Aufnahme der Anzeigen an bestimmter Stellen ...

**Aus auswärt. Blättern.**  
Bitte Volkrecht, Halle, ...

**Reklammachung.**  
Die Verleger der ...

**Zwei Schlafstellen für arbeitsfähige Leute offen.**

**Amnes Ehepaar sucht 2 oder 1 möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit.**

**Eduard Janke u. Frau Ilse**  
geb. Fischer  
danken herzlich für die zu ihrer Vernehmung erwiesenen Aufmerksamkeit.  
Morsburg, im Oktober 1921.

**Else Kuckenburg  
Hans Riedel**  
Verlobte  
Morsburg, Halle  
18. Oktober 1921.

**Lieslötchen**  
Geboren am 11. 1. Uhr entließ unter kleinen, aber alles geliebtes  
im Alter von 9 Wochen.  
Herrn und Frau nebst Kind.  
Herrn: 13. Oktober 1921.  
Verlobung Freitag früh 10 Uhr.

**Dank.**  
Für die uns beim Hinscheiden unseres lieben Vaters erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir herzlichen Dank.  
In Namen sämtlicher Hinterbliebenen:  
**Willy Bretschneider.**  
Morsburg, den 18. Okt. 1921.

**kleine Anzeigen**  
haben nachher die beste Werbung in der Morsburger Anzeigensammlung.

**Bei eintrübtem Bedarf in ...**  
Druckerei  
Herrn: 13. Oktober 1921.  
Verlobung Freitag früh 10 Uhr.

**Deffentlich Grundstücks-Versteigerung!**  
Sonnabend den 15. Oktober d. S., um mittags 9 Uhr, findet im Gebäude zum Kronprinzen in Forst bei Morsburg ein öffentliches Versteigern des Erbteil der verstorbenen Frau Elisabetha Dorn ...

**kleine Anzeigen**  
haben nachher die beste Werbung in der Morsburger Anzeigensammlung.

**Besprechung mit den Herren Amts- Gemeinde- und Gutsvorstehern auf Sonnabend, den 22. Okt. 1921, vorm. 9 Uhr.**

**Größere Obstplantage mit angelegtem Grundstück zu haben.**

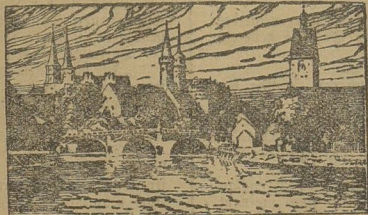
**kleiner Stall oder Keller zu mieten.**

**kleines Mühlengut**  
nahe bei Stahl, fast 2 Stunden von Eula, ...

**Wann fährt Möbelwagen leer n. Halle?**

# Am häuslichen Herd

Blätter für Unterhaltung  
Haus- und Landwirtschaft



Wöchentliche Beilage zum  
Merseburger Korrespondent

Druck und Verlag der Firma Ch. Köhner in Merseburg — Geschäftshaus Kleine Ritterstraße 3 — Fernspr. 324

Nr. 41

Merseburg, 13. Oktober

1921

## Deutsche Art.

Das Glück um Gunst zu bitten,  
Ist feig und Torerweise,  
Erfämpft nur und erkritten,  
Bleibt dauernder Besitz!

Sieg ist nirgends: blinde Kraft  
Zu lösen nur und zu entlügeln . . .  
Sieg ist es erst:  
In freiem Spiel  
Zu jeder Zeit  
Zu jedem Ziel  
Die Macht zu haben, sie zu ügeln!

Cäsar Flaisschen.

## Das Schwert von Thule.

Roman von Leontine von Wintersfeld-Platen.

6. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

„Eins vom Ahnen weiß ich. Aber dazu brauche ich Lust, und sie  
armete schwer.“

Da stand Beil leise auf und öffnete den einen Fensterlügel.  
Da wehte es dunkel und kühl herein, wie wenn sich ein Stücklein  
vom Schleier der Herbstnacht ins Gemach verloren hätte. Und die  
Flammen dachten sich schon im Kamin.

Heilwig aber spann ruhig weiter und sang mit tiefer, bebender  
Stimme:

„Arg ist's in der Welt!  
Beilzeit, Schwertzeit! Es bersten die Schilde,  
Windzeit, Wolfzeit, eh' die Welt versinkt —  
Nicht einer der Menschen wird den andern schonen.  
Nimms Söhne hasten, es melbet das Ende  
Der gelende Ton des Giallorbornes;  
Laut bläht Heimdall, in der Luft ist das Horn,  
Heerwäter spricht mit dem Haupte Nimms.  
Hydrasil hebt, der Eichen höchste,  
Es raucht der alte Baum, der Riefe wird frei,  
In Angst sind alle in der Unterwelt,  
Eh' der Blutsfreund Suris seine Bahn betritt.  
Wie stehts bei den Aesen?  
Wie stehts mit den Elben?  
Ganz Niesenheim rast,  
Im Rat sind die Men,  
Es stöhnen die Riege vor den steinernen Türen.  
Der Waldberge Herrscher  
Kömt ihr weitr'es verheben?“

Und dann stand sie auf. Zum Fenster ging sie und lehnte sich weit  
heraus. So sah der Herbstwind ihre die blonden Haare um die  
Schläfen wehe.

Jergendwo in der Stadt läutete eine Glocke. Das klang wie  
Weinen durch den Nachtwind.

Elisabeth schmiegte sich an ihren Verlobten.  
„So schließe doch das Fenster, Heilwig. Es ist ja schaurig draußen.“

Und dein Lieb war auch nicht schön.“

Langsam schloß Heilwig das Fenster.  
„Ich sagte es dir ja vorher Elisabeth, daß meine Lieber nicht  
schön sind. Aber ich kann wohl nicht dafür. Der Norden ist schuld  
daran.“

Da stand Fridolin Lämmerzahl auf, um sich einen Krug Warmbier  
aus der Küche zu holen.

\*

In Gold und Purpur leuchtete brennend ein lachender Oktober-  
morgen. Es leuchteten die Buchenwälder in einer Farbenpracht, wie  
sie Frühling und Sommer nicht bunter zaubern konnten. Wie ver-  
lorenes Sonnengold tropften die gelben Blätter der Birken zwischen  
all das flammende Blutrot. Zur Erde fielen sie leise und lautlos auf  
den stillen Waldboden, wie müde Wanderer, die ihre Pflicht getan und  
nun am Ziele sind. Dazwischen ragten stolz und ernst die mächtigen,  
dunkelgrünen Tannenriesen, in deren Wipfeln es rauschte von Hoff-  
nung und Ewigkeit. Und über dem allen wie ein feiner, feiner bläu-  
licher Hauch der herbe feuchte Duft des Herbstes, der alle Farben  
dämpfte, und sie so weich erscheinen ließ und die Ferne verschleierte.

Aus dem Hochwald trat ein Rubel Girche auf die Richtung.  
Hoch oben durch die klare, blaue Luft zogen Wilbenten in spitzem  
Dreieck gen Süden.

Auf der breiten Heerstraße, die von Westen nach Osten führt,  
durchs Mecklenburger Land, erklang Hufschlag.

Es war ein gewaltiger Zug von Rittern, Rossen und Wagen, der  
da gegogen kam. Und so bunt und mannigfaltig, wie der Herbst selber,  
der über Mecklenburg lag.

Voran auf wiehern den Pferden, die die frische Morgenluft witternd  
in ihre Rüstern zogen, Herzog Magnus und seine Brüder Albrecht und  
Balthasar, der junge Bischof. Viel Anverwandte und Freunde folgten  
ihnen, Fürsten, hohe Herren und Kavalen. Dazu manch Fähnlein  
rauber Lanzknechte zum Schutz in den unsicheren Zeitläuften. Denn sie  
führten viel Kostbarkeiten mit sich, Wagen voll Hochzeitsgewand und  
reihen Geschenken. Kaufleute und Fährleute hatten sich dem Zuge an-  
geschlossen, die günstige Gelegenheit nützen.

Herzog Magnus hatte die Rechte in die Seite gestemmt. Nach-  
lässig hielt die Dinte den Purpurgürtel.

Sein kluges, energisches Angesicht zeigte, daß er nicht mehr der  
Jüngling einer war, sondern schon im besten Mannesalter stand.

Sein Bruder Albrecht sah ernst aus und hatte einen scharfen  
Strich zwischen den Brauen. Das paßte wenig zu dem sonnigen  
Herbstbild ringsum.

„Ich meinte nimmer recht zu hören, Magnus, daß du trotz allem,  
was vorgefallen, noch zur Hochzeit reiten willst. Mir wäre die Lust  
vergangen.“

Herzog Magnus hieb lachend mit der Hand durch die Luft.  
„Bin ich ein altes Weib, das Gespenster scheuere, Albrecht?“

„So wie Bogislaw und ich es abgemacht haben, so soll es werden.  
Beim heiligen Hubertus! Unser Vater ist alt und wird bald das  
Zeitliche segnen. Nachher hab ich nimmer Ruhe, ans Freie zu denken.  
Denn du kennst die unruhigen Köpfe im Lande. Und Mecklenburg  
brannt Geld.“

Albrecht lachte bitter auf.  
„Das ist das alte Lied, Magnus, das wohl jeder kennt, Geld,  
Geld — und immer wieder Geld! Holz der Teufel! Und was hat  
es genützt, daß Herzog Heinrich, unser greiser Vater, verfluchte, seine  
Einnahmen durch neue Zölle zu verbessern? Trotz der Hilfe des Kur-  
fürsten Albrecht von Brandenburg, der uns vom Kaiser die Erlaubnis  
erwirkte, zu Ribnitz und Grebesmühlen von den durchgehenden Kauf-  
mannsgütern zur Bestreitung der Eiderheideskosten fortan einen Zoll  
zu erheben? Wir haben gesehen, wie Lübeck mit Verneinung auf seine  
Privilegien sich darüber beschwerte. Und wie Rostock und Wismar nur  
ständig den sollfreien Wasserweg wählen! Ach, wenns nimmer so ernst  
wäre und an unsere leeren Sädel ginge, wärs zum Lachen!“

Und Herzog Albrecht gab im Horn seinem Rappen die Sporen,  
daß er sich hoch aufbäumte. Herzog Magnus stich sich den Bart.

„Du bist ein Schwarzseher, Albrecht, und nimmst alles so schwer.“

Ich meine, wir sollten jetzt nimmer an Feinden und Ärger denken,  
sondern uns des schönen Herbstes und der baldigen Hochzeit freuen.“

Aber Albrecht schüttelte den Kopf.

„Wie du so sicher bist! Als ob nicht in Pommern drüben jenseits  
der Grenze viel Handstich vorhanden wäre. Bogislaw ist uns noch

gram wegen des Hoftages in Prenzlau und unserer Ansprüche auf den angebotenen Brautlohn all der einfaches schon nach Mecklenburg verheirateten Fürstentöchter Rommerns. Denn Rommern hat immer nur versprochen, aber nichts gehalten. Es weiß, daß es um große Gelder geht zwischen uns."

Herzog Magnus nickte.  
"Und gerade darum habe ich nun darauf bestanden, daß am 6. Oktober alle Streitigkeiten beigelegt werden sollen. Ich habe gewünscht, daß bis zur Hochzeitsfeier alle Verhandlungen verschoben werden."

Albrecht lachte grimmig.  
"Das tatest du. Aber was tat Herzog Bogislaw? Hat er nicht die persönliche Zusammenkunft, um die du ihn vor der Hochzeit gebeten, einfach abgelehnt?"

Herzog Magnus zuckte die Achseln.  
"Er ist mit Vorbereitungen zum Fest und anderen Sachen beschäftigt."

"So? Ich habe ein ander Böglein pfeifen hören. Daß er in deinem Tun ein ungehörlich Verdrängen sieht und dir darob zürnt." Herzog Magnus schlug seinen Bruder jetzt auf die Schulter, daß es klatschte. Er lachte übermütig.

"Daß mich nur erst in Steitin sein, Bruderherz. Vor Prenzlau hast du auch gekrächt, und nachher lief doch alles glatt nach meinem Wunsch und Willen. Warum soll es mir nicht abermals im Rausch der Freude gelingen, Bogislaw zu meinem Gunsten umzustimmen? Ich bin der Meier. Dem hat er sich zu beugen."

Albrecht kraute die Stirn.  
"Er ist jung — freilich — aber sehr feck. Und dann hat er einen mächtigen Basallen zur Seite."

"Du meinst den Ritter Berend Malhan?"

Der andere nickte.

"Den meine ich. Und du weißt, was sein Name bedeutet im Land."

Herzog Magnus wandte unwillig den Kopf.

"Er ist mein Lehnsmann so gut wie der seine. Wenn er auch jetzt im Lande Wirtlich aufhält. Steht doch ein großer Teil seiner Güter in Mecklenburg, wie das stattliche Renslin und andere mehr."

"Stärker als Renslin ist Burg Wolbe", sagte Albrecht unwirsch, "und da weißt, daß Wolbe und Kummerow freitig gehalten werden zwischen Mecklenburg und Rommern. Und soll Berend Malhan uns noch gram sein um den Pfandpfilling, den wir ihm schulden wegen Schloß, Stadt und Vogtei Renslin."

Herzog Magnus lachte.

"Ja, er und seine Brüder Lübede kamen immer wieder und baten um Auszahlung des Rückstandes und Schutz für ihr Erbe. Der Teufel soll rückständige Gelber auszahlen, wenn er selbst nichts hat. Ich konnte beim besten Willen den Malhanen ihre Bitten nicht erfüllen."

Albrecht neigte den Kopf.

"Da wandte sich Berend und Lübede um Hilfe an Mostof. Und das hat dich entrüstet."

Herzog Magnus Augen flammten. Ein helles Rot sprang in sein Gesicht.

"Freilich hat mich das entrüstet. Sollte mir dies Verfahren nicht als Bündnis mit jener Stadt und der mächtigsten Familie im Lande erscheinen? Und mußte mir nicht verbädtig sein?"

Herzog Albrecht spielte gedankenvoll mit der Mähne seines Rosses.

"Und da hast du den Berend ein Weilschen gelangen gelobt, weil sein Tun dich ärgerte. Das war nicht klug, Magnus."

Herzog Magnus lachte.

"Ja, das tat ich. Und als ich ihn wieder freiließ, kündigte er mir den Frieden an und sagt mir Hebe an. Ha, ha! Ein unerhörtes Tun fürwahr, der Basall wider seinen Lehnsherrn! Was kann er mir anhaben? Noch habe ich nichts von seiner Hebe gespürt."

Albrecht taunte finster an seinem Bart.

"Er wird schon von sich hören lassen. Der böse Berend wartet seine Zeit ab."

Dann schmalzte er mit der Zunge und rechte sich in den Steigbügel.

Es gelüftete ihn nach einem scharfen Trab.

\*

Am Ende des Tages, wo die schweren Lastwagen fuhren, ging das Gespräch nicht minder lebhaft hin und her. In einem ächzenden, knarrenden Gefährt mit Warenballen bepackt, und von einer großen Klane schübend überspannt, saß die ehrsame Jungfer Rosina Speck, Schwester des Ratscherrn gleichen Namens, aus Schwerin. Im Schoß hielt sie einen Korb mit Butterwecken zur Wegzehrung und ein Nieschläfchen. Sie seufzte und flugte über das Stöcken des groben Gefährtes, und ob man noch nicht halb in Stargard sei. Heilwig hatte erst neben ihr unter der Klane gesessen, dann aber gebeten, ob sie nicht auch ein Roß besteigen dürfe, wie die Männer. Und ein alter Knecht hatte sie sorgfältig auf eines der breiten, ruhigen Pferde gesetzt, die leblich für den Noisfall hinter dem Wagen hertrottelten.

Da ward ihr weiter und freier um die Brust als sie hoch im Sattel saß und die frische Herbstluft ihr um Stirn und Wangen spielte. Auf der andern Seite des Wagens ritten Herr Timotheus Speck und Fridolin Kammerzahl, in geschäftliche Gespräche vertieft. Heilwigs Wangen, die die letzten Tage sehr bleich gewesen waren, begannen sich zu röten in der herben Morgenluft. Und beim Anschauen der leuchtenden Farbenpracht der Buchenwälder und der blaunüchtigen Fernen war es, als habe sich langsam, langsam ein schwerer Stein von ihrer Seele, der sie die letzten Wochen schier wund gedrückt. In großen, tiefen Zügen wettete sich ihre Brust und ihr Auge trank von der Schönheit ringsum wie ein vor Durst Verstmachtender. O, war die Welt wirklich so wunderherrlich? Wo hatte sie mir ihre Sinne gelassen die ganze Zeit in der dumpfen Stadt, daß sie solche Schönheit vergessen konnten? Und Sonnengold, soweit das Auge sah! Aber den stimmenden Waldbungen und abgeernteten Feldern, über dem bunten, frühlichen Hochzeitszug vor ihr und den weißen, seidigen Marienfäden in der blauen Luft. Jetzt hatte der farbenprächtige Laubwald ein Ende, und

Heilwig hätte fast aufgeschrien vor Wonne, als der Zug ins Freie kam. Denn da breitete sich zur Rechten der Heerstraße in blaue, silbernen, unendlichen Weiten ein See, dessen jenseitige Ufer noch unter den verhüllenden Schleieren der Morgennebel träumten. Nebe waren an seinem Strande aufgeschwammt, und weiße Möwen schwammen tauchend auf seinen blauen, rannenden Wellen. Durch das hohe Schilfgras am Ufer ging leise ein Windhauch, und das Zwitschern der Robrsperrlinge klang lockend herüber.

Herr Timotheus Speck lenkte sein behäbiges Köhlein an Heilwigs Seite und wies erklärend mit der Rechten über das Wasser.

"Das ist der Kummerower See, so Ihr dort seht, Jungfer, und jene grauen Schloßmauern, die in der Ferne aus den Nebeln ragen, gehören zur Burg Kummerow, so hart am See gelegen ist."

Heilwigs Augen leuchteten.

"Ich hätte nimmer geglaubt, daß es auch in Mecklenburg so schön sein könnte! Gehört das alte Schloß dem Herzog Magnus?"

Der Ratscherr schüttelte den Kopf.

"Es ist dem mächtigsten Ritter im Land, Berend Malhan, zu eigen."

Jetzt ging die Heerstraße wieder ein Stücklein ab vom See und hinein in den tiefen, düsteren Tannenwald, der sich meilenweit hinastrecken schien bis nach Rommern hinein. Es war dem Auge das plöbliche Dämmerlicht hier ganz ungewohnt gegen das funkelnde Leuchten der Sonne da draußen. Wie ein schweres Schweigen lag es zwischen den tiefen Schatten. Manneshohes Farnkraut überwucherte hier den ganzen Waldboden zu beiden Seiten des Weges.

Und dann geschah das Unschöne.

Von der Spitze des Tages, wo ein Fährlein Vorreiter der Sicherheit wegen trabte, klang jäher, gellender Hornruf, der wie ein Notsignal kante. Der Zug geriet ins Stöcken. Man sah, daß da vorne Schwerter gezogen wurden und Speere blitzten. Pferde bäumten sich hoch auf, die schweren Lastwagen blieben ächzend stehen im ausgefahrenen Gleis. Jungfer Rosina hielt mit zitternden Händen ihr Nieschläfchen an die Nase und schrie um Hilfe.

Die Männer sahen sich ernst an und griffen schweigend nach den Waffen.

Was war das?

Ein feindlicher Überfall?

Mitten am hellen Tage auf friedlicher Hochzeitsfahrt?

Und da war es, als ob plötzlich das Farnkraut rechts und links zu leben begänne. Bärtige Gesichter mit Riedelhauten wuchsen aus dem Waldboden empor. Immer neue Scharen drängten aus den zerwühlten und erstarrten Farnen, die erst so regungslos gestanden in ihrem braungelben Herbstkleid.

Herzog Magnus hatte sein Schwert aus der Scheide gerissen. Seine Lippen waren weiß vor Zorn und Grimm.

"Verrat!" schrie er mit hallender Stimme und rechte sich doch in den Steigbügel.

"Verrat am eignen Landesherren! Zu mir, wer noch um sein Leben kämpfen will!"

Da scharten sie sich um ihn, um ihn zu decken mit ihren Schilden. In der Spitze der Feinde kämpften Zweie mit geschlossenen Wirt, Schulter an Schulter. Auf ihrem Schilde leuchteten die Halbköpfe auf blau-weißem Grunde und die Weintrauben. Herzog Magnus knirschte mit den Zähnen.

"Kampfritter Berend Malhan!" schrie er.

Kämpfend brachen sich die beiden andern Bahn zu ihm.

"Ja, Herzog! Berend und Otto Malhan nehmen Rade heute für erklittene Unbill. Aber nicht für uns. Wir stehen hier in Aufrage und Dienst uneres Lehnsherrn Herzog Bogislaw von Rommern."

Und willenlos ward der glänzende Hochzeitszug zurückgedrängt von der gewaltigen Übermacht in das alte feste Schloß Kummerow, allwo die Malhanen den Herzog und die Seinen gefangen hielten und belagerten wie in einer Festung.

\*

Heilwig wußte nicht, wie lange sie so ohne Besinnung gelegen hatte. Müde und erschaut schlug sie die Augen auf und sah sich suchend ringsum.

Wo war sie? Wo war Fridolin Lämmerzahl und Timotheus Speck mit seiner Schwester?

Wo war der ganze stattliche Hochzeitszug mit den stolzen Herzögen an der Spitze?

Mühsam richtete Heilwig sich ein wenig auf und wandte den Kopf. Graue Steinwände umgaben sie. Durch ein schmales vergittertes Fenster sah man ein Stücklein blauen Himmels. Deutlich hörte sie es von außen an die Mauer klatschen wie schweres, rollendes Wasser. War das der Kummerower See?

Ihre tastende Hand fühlte, daß sie auf einer Strohschütte lag. Neben ihr auf einem Schemel stand ein Krug mit Wasser. Sonst kein Gerät ringsum in dem ganzen, engen Raum. Eine schwere Holztür, die in ein Nebengeläch zu führen schien, stand nur angelehnt. Heilwig wollte sich aufrichten, um hinauszuflüchten aus dieser Tür, aber mit einem Wehelauf sank sie wieder auf ihr Strohlager zurück. Da merkte sie, daß ihr auf der linken Schulter ein schweres, nasses Tuch lag, das rot war von Blut. War sie denn verwundet worden in jenem furchtbaren Kampf neulich? Aber wer hatte sie hierher gebracht? Und wer hatte ihr das nasse Tuch auf die Wunde gelegt? Da kam es ihr langsam in die Erinnerung zurück, daß ein altes, härtiges Männerantlitz und ein runzeliges Weibchen sich ab und zu über sie gebeugt und mit ihr gesprochen hatten. Aber sie wußte nicht mehr, was. Und wo waren die jetzt geblieben? Sie hätte so vieles fragen mögen.

Sie versuchte zu rufen. Aber ihre Stimme war so schwach, daß sie kaum widerhallte von den nassen Wänden.

Endlich hörte sie einen schlürfenden Schritt nebenan, und die Tür tat sich knarrend auf. Der bärtige Alte mit dem Narbengesicht trat über die Schwelle.

(Fortsetzung folgt.)





# Was alles in kleinen Städten vorkommt.

Drei wahre Begebenheiten,  
erzählt von Karl De m e l.

I.

Ich komme abends von einem gemütlichen Beisammensein nach Hause. Wundervoll die Sommernacht. Sterne stehen oben und lächeln so gütig, ach so gütig, wie dunkles Gold. Und so weich die Luft! Die Vorgärten in den vornehmen Straßen haben sich in Schweigen gehüllt. Nun die Mauerrede. Ein Fenster in einer Villa ist erleuchtet. Ich höre Gemurmel, mehr aber wie Gesang. Eine männliche Gestalt steht unter dem erleuchteten Fenster, spricht Weinerlich: „Schööne, bloonde (Suppe) — das sagte er nicht, sondern machte es nur — Frau, mach doch dein Fenster auf. Schööne, bloonde Frau, hörst du (hupphe) mich singen?“

Er klopf an die Scheiben, wo hinter zarten Gardinen die wunder-volle Silhouette der „schönen blonden Frau“ steht.

Da verläßt das Licht. Ich höre noch im Davonschreiten: „Schööne bloonde Frau.“

Suppe, hupphe, hupphe, kommt es dann von der Mauerrede.

II.

Jetzt darf ich es erzählen. Schauplatz: Eine kleine Residenzstadt in Deutschland. Nein, Sie können mir noch so gute Worte geben, ich sage nicht, wo es gewesen ist.

Ein goldglarer Morgen geht über die Residenzstadt. Die Turm-zinnen baden sich im blauen Äther.

Die Hauptwache vor dem Residenzschloß. Frühlühl erschauern die Soldaten von der durchwachten Nacht.

Ferbegetrappel. Einen Augenblick fuhren die Soldaten, da zwei herrschaftliche Rutscher auf dem Vord sich. Die Wache tritt heraus, präsentiert.

Heiliges Pech! Ein Rad vom fürstlichen Wagen bricht ausge-rechnet vor der Hauptwache ab.

Seine Fürstlichkeit steigt notgedrungen aus. Notgedrungen auch eine junge Dame.

Gott bewahre, keine Prinzessin!

Aber die hübscheste Verkäuferin aus der Stadt.

Man stelle sich die Gesichter der Soldaten bei präsentiertem Ge-mehr vor, die aber dennoch ernst bleiben mußten, von wegen der Sub-ordination.

Und der Wagen kam vom Jagdschloß gefahren!

III.

Man stritt schon lange: Soll ein Briefkasten in der Steinstraße angebracht werden oder nicht? Ein Kanzleiretär hielt ihn für „un-umgänglich notwendig“. Er machte eine Eingabe an die Oberpost-direktion. Die scheidet aber noch die Ausgabe. Dann befaßte sich die Gemeinde damit. Schließlich kam auch die Gemeinde zu der Über-zeugung, daß der Briefkasten „unumgänglich notwendig“ wäre, da nie-mand zugemutet werden könne, den weiten Weg bis zum nächsten Brief-kasten zu tun. Eine ganze Weile war die Post dazu still.

Dann eines Morgens kamen zwei Männer und machten den Brief-kasten in der Steinstraße fest, nagelten blau gestrichen.

Der Kanzleiretär schmunzelte in sich hinein, daß er seinen Willen bekam.

Es fanden sich aber doch nur jeden zweiten Tag vier Postfächer darin. Da schrieb die Oberpostdirektion an die Gemeinde einen großen Brief. Und einen noch größeren bekam der Kanzleiretär von der Gemeinde. Schließlich wurde der Kasten wegen „zu wenig Inanspruch-nahme seitens des Publikums“ nach einem halben Jahr wieder ent-nommen.

fernt. Was war der Schlusseffekt? Der Kanzleiretär ist nie mehr an seinen Stammtisch gekommen, weil seine Briefkastende so schmäh-lich in die Brüche gegangen war. Und er wollte sich doch nur um das Wohl der Stadt verdient machen!

Schließlich hat er sich der vielen Hänselei wegen nach einer an-deren Stadt verziehen lassen.

Und das alles wegen dem überflüssigen Briefkasten in der Stein-straße!

## Wußten Sie schon — ?

Allerhand interessanter Kleinram von „Prof. D.“

(Nachdruck verboten.)

Wußten Sie schon, daß außer den Hund und Katzen auch Raken und Pferde von der Tollwut befallen werden? Im Jahre 1919 wurden in Frank-reich 732 Fälle von Tollwut amtlich festgestellt, wovon 14 Fälle bei Raken, 4 Fälle bei Pferden, die übrigen bei Hunden auftraten.

\*

Einer der geschicktesten Taucher im Reiche der Tiere ist der Biber, er kann sieben Minuten lang schwimmend unter Wasser bleiben. Die Perlentäucher des Stillen Ozeans, bekannt als die besten Taucher, können nicht länger als drei Minuten unter Wasser bleiben.

\*

Die Berliner Staatsbibliothek hat zur Unterbringung ihrer Vor-räte Raum für 100 000 Meter Bücher-Regale vorgeesehen.

\*

In Philadelphia haben umfangreiche Versuche stattgefunden, Dampfmaschinen unmittelbar durch konzentrierte Sonnenwärme anzu-treiben. Das Verfahren ist vorerst als unwirtschaftlich aufgegeben worden.

\*

Die längste Kette der Erde ist vielleicht diejenige, die sich im Fluß-bett der Elbe von Böhmen bis Hamburg hinunterzieht. Stromabwärts rollt sie über die Deds der eigens dafür eingerichteten sogenannten Ketten-dampfer, für die es auf diese Weise ein leichtes ist, im richtigen Fahrwasser zu bleiben.

\*

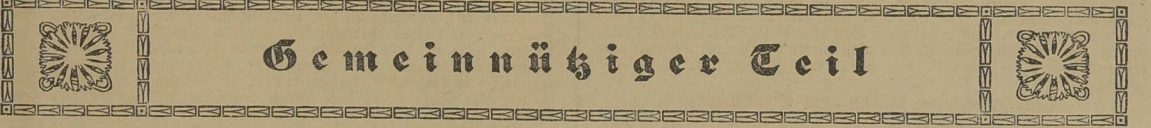
Im Hofe der auf dem hohen Königsstein (Sächsische Schweiz) ge-legenen Festung befindet sich einer der tiefsten Brunnen Eurobas, der bereits im 13. Jahrhundert gebohrt worden sein soll. Oben hinein-geworfene Gegenstände (Holzstücke, Lammzapfen, Wasser) er-reichen erst nach 17 Sekunden den Wasserspiegel!

\*

Wußten Sie schon, daß bereits die alten Ägypter in der Glas-macherkunst sehr bedeutendes zu leisten vermochten? Die Königs-gräber von Beni Hassan (etwa 1800 v. Chr.) zeigten bereits Reliefs mit Glasbläsern.

\*

Wußten Sie schon, daß der so häufig erwähnte Thespistarren, der seinen angeblichen Besitz den Ruf einer Art klassischen Schmierer-direktors eingetragen hat, in Wirklichkeit niemals vorhanden gewesen ist? Die Fabel verdannt ihre Entstehung einer Angabe des römischen Dichters Horaz, die nach neueren Forschungen zweifellos auf einer Verwechslung beruht. Thespis, um in der Ehrenrettung dieses alten Griechen fortzuführen, war ein durchaus ernst zu nehmender Tragöde, dessen erstes Werk im Jahre 534 v. Chr. in Athen seine Uraufführung erlebte.



## Gemeinnütziger Teil

### Wöchentliches Küchenzettel.

- Sonntag: Tomatensuppe, Sauerbraten mit Äpfeln, Apfelmompott.
- Montag: Krautsalat mit Fleischklößchen und Kartoffeln.
- Dienstag: Erbsensuppe, Apfel-Reis.
- Mittwoch: Grieksuppe, Kabschjan mit Senfseig und Salz-kartoffeln.
- Donnerstag: Widelfische mit Kompott von Hagebutten und Birnen.
- Freitag: Kürbis-Gulasch mit Kartoffeln.
- Sonabend: Weiße Bohnen mit Speck.

### Eine billige, schmackhafte Suppe.

Man nimmt zum Schnippeln nicht mehr geeignete Schneidebohnen (Schwertbohnen) sowie die beim Schnippeln abfallenden Reste, dreht sie durch die Fleischad-Maschine, kocht die Masse tüchtig mit Wasser auf und tut sie durch ein Sieb. Dann kocht man die durchgelaufene Flüssigkeit mit einem Butterball zu einer sämigen Suppe, rührt sie mit einem Eigelb ab, tut Salz nach Geschmack daran und serviert die Suppe mit gerösteten Weißwürsteln.

### Gedämpftes Rindfleisch.

Ein kurzes dickes Stück Schmorfleisch wird gewaschen, tüchtig ge-klopft und mit Rindermark oder Speck gespickt. Von Speiseseit und Wehl bereitet man eine goldgelbe Einbrenne, verrührt sie mit siedendem Wasser, und füllt eine in Scheiben geschnittene Zwiebel, ein Vor-beerblatt, einige Pfeffer- und Gewürzkörner, einige Nelken, ein Stück Zitronensäure, Salz und etwas Essig zu und läßt alles aufkochen. Das Fleisch wird in der lebenden Einb gelegt und ungefähr zwei Stunden fest zugedeckt gedämpft. Nach dieser Zeit legt man das Fleisch auf die

andere Seite und gießt bis zur Hälfte desselben siedendes Wasser zu. Nun wird der Topf wieder fest zugedeckt und das Fleisch ungefähr eine Stunde weiter gedämpft. Die Lunte wird vor dem Anrichten durch-geseiht und, falls sie zu dick ist, mit etwas kochendem Wasser verdünnt und nochmals aufgetocht.

### Tomatensalat.

Zutaten: 4 Tomaten, 1 Salatlopf, 1 Ei, ein halber Teelöffel Salz, ein Viertel Teelöffel Pfeffer, 2 Eßlöffel Essig, 4 Eßlöffel Speiseöl. Die Tomaten werden gewaschen, abgetrocknet und in Streifen geschnitten, ebenso der gewaschene Salatlopf. Das Ei wird hart gekocht und das Weiße grob gehackt. Dann legt man die Tomaten in die Mitte eines Tellers, die aufgeschnittenen Salatblätter zu jeder Seite, aus dem Weiben des Eies formt man auf den Tomaten kleine breite Ringe, in deren Öffnung kleine Häufchen des recht fein gehackten Ei-gelbes gebracht werden. Nun mischt man Öl, Essig, Pfeffer und Salz zusammen und gießt dieses Gemisch über den hergerichteten Salat.

### Tomatensuppe.

5 große Tomaten werden zerschnitten und durch einen Durchschlag getrieben. Danach wird Reis in Fleischbrühe mürbe gekocht. Dann rührt man die Tomaten, denen etwas gekochener weißer Pfeffer bei-gemischt ist, hinzu und kocht das Ganze nochmals auf. Vor dem An-richten wird die Suppe mit einem Eigelb legiert.

### Birnen einmachen.

Gute Einmachebirnen schält man recht glatt, halbiert sie und schneidet das Kernhaus heraus. Auf 5 Pfund Birnen nimmt man ¼ Liter Weinessig, etwas Wasser, 1½ Pfund Zucker, Zimt und einige Nelken, kocht alles zusammen auf, schäumt und legt die Birnen hinein,



um sie langsam weich zu machen. Dann läßt man sie abtropfen, legt sie in Gläser, läßt den Saft zu dünnem Sirup einkochen und gießt ihn durch ein Sieb über die Birnen. Nach einigen Tagen gießt man den Saft ab, kocht ihn auf und gießt ihn abgekühlt wieder über die Birnen.

### Gemüse für den Winter.

#### Frischhalten des Gemüses im Keller oder in Nieten.

Als Niete hebt man an grundwasserfesterer Stelle je nach der Menge des Gemüses eine 1/2-3/4 Meter tiefe Grube aus, deren Wände mit Stroh angelegt werden. Kartoffeln können so hoch aufgeschichtet werden, daß sie über die Niete hervorragen; dagegen müssen andere in Nieten aufzubewahrende Gemüße wie Kohl, die verschiedenen Rüben, Sellerie, Petersilie, innerhalb der Grube liegen. Die Kohlköpfe werden, nachdem die äußeren losen Blätter und die Strünke entfernt sind, in der Grube dicht nebeneinander und übereinander gelegt, und zwar mit dem Strunkende nach oben. Für die Wurzelgemüse hebt man auf dem Boden der Grube eine flache Furche aus, stellt in diese die Wurzeln, eine neben die andere, bedeckt sie, indem man eine zweite Furche aushebt, mit der Erde dieser, doch so, daß das Herz frei bleibt.

#### Robeinsmachen von Gemüsen.

Wurzeln, Schwarzwurzeln, rote Rüben, Feltower und weiße Rüben werden schichtweise eingelegt, zwischen jede Schicht Sand. Ebenso verfährt man mit Kohlrabi und Strohriben, von denen alle Blätter entfernt sind. Bei Petersilienwurzeln und Sellerie werden die Blätter vorsichtig abgeschnitten, um sie trocknen zu können. Dann stellt man sie aufrecht in frischen, trockenen Sand und bedeckt sie fast ganz. Den oberen Teil läßt man etwas frei. Meerrettich wird ebenfalls in einer kleinen Tonne oder Kiste in Sand, den man ab und zu ansieht, aufbewahrt. Endlich pflanzt man im Herbst im Keller ein und hat noch lange Zeit frischen Salat davon.

Alle Kohlsorten, Weiß-, Rot- und Wirsingkohl, kann man, wenn man sie mit den Wurzeln ansieht, im Keller einschlagen. Ist der Kohl bereits abgeschnitten, setzt man ihn am besten auf eine Latenunterlage nebeneinander und schichtet andere Lagen pyramidenförmig darauf. Man muß ihn öfter nachsehen, auch umgen und alle schlechten Blätter entfernen. Aber man bedeckt um den Strunk Bindfäden und hängt die einzelnen Köpfe an Stangen, die über Manneshöhe angebracht sind, einzeln auf. Auf diese Weise spart man in kleinen Kellern viel Platz. Rosenkohl wird, wenn der Frost stark droht, mit den Wurzeln ausgezogen und nur mit ihnen in Sand eingeschlagen, damit die kleinen Köpfe nicht beschmutzt werden.

Grüne Bohnen. Die ungewaschenen, ganz trockenen frischen grünen Bohnen werden ganz oder gebrochen (je nach Größe) in weithalsige, gleichfalls vollkommen trockene (sunlicht zuvor geschweifte) Flaschen eingefüllt, ohne zu pressen oder zu brühen. Die Flaschen werden fest verkorkt und gut verschließ. Die Bohnen halten sich auf diese Weise 8-10 Monate frisch und werden zum Gebrauch gereinigt und behandelt wie das frische Gemüse.

#### Woh in Salzwasser gelegte Gemüße.

Viele Gemüße, z. B. grüne Tomaten, ganze Spargel, auch ganze Pilze, ferner ganze Zwiebeln können roh in Salzwasser haltbar gemacht werden. Die Gemüße werden nur genügend sauber gereinigt, jedoch - außer den Zwiebeln - nicht geschält oder abgezogen, nicht in Gläser geschichtet und mit einer 10-prozentigen Natron- oder Kalilauge, der ein Schuß Essig und benzoelaurer Natron zugesetzt wurde, übergossen, einfach zugebunden oder nur mit einem Dedel bedeckt. Dieses Verfahren eignet sich auch für Blumenkohl (ganz oder zerpfückt), Rosenkohl und besonders auch Gurken, denen man noch die entsprechenden Gewürze (Dill, Meerrettich usw.) zusetzt. Vor dem Gebrauch werden diese Gemüße unter der Leitung abgekaut, geschält (Sparagel) und wie frische, jedoch ohne Salz, zubereitet.

#### Salzbarmachen der Gemüße durch Sterilisieren.

Nach neuesten wissenschaftlichen Forschungen ist das bisher übliche Abbrühen der Gemüße mit einem bedeutenden Verlust an Nährstoffen (Nährsalzen, Mangan) verbunden, daher unbedingt zu vermeiden. Das Reinigen geschieht stets in Salzwasser, um das Austreten der Nährstoffe in das saharne Wasser zu vermeiden.

Alle Gemüße, Pilze, Wildgemüse usw. können im Einkochapparat oder auf oben beschriebene Art sterilisiert werden. Man bereitet das Gemüse sehr sorgfältig vor und kocht es halblang in leichtem Salzwasser. Stets dasselbe Kochwasser nehmen für gleiche Gemüße. Gläser oder Büchsen werden nicht zu voll gefüllt und wie oben beschrieben geschlossen. Man sterilisiert 30-100 Minuten, auch länger, je nach der Größe der Gläser und der Gemüßeart. Tabellen liegen jedem Einkochapparat bei. Die Gläser und Büchsen müssen in dem Wasser erkalten!

#### Salzgemüße.

Gemüße, die ohne Gärung mit Salz haltbar gemacht werden sollen, übermelt man in wenig Wasser, zerteilt sie nur grob (den Kohl in Blätter, Rüben in fingerlange und -dicke Stücken, Bohnen können ganz oder als Schnittbohnen verwendet werden), setzt dem Wellwasser 10-15 Prozent Salz und benzoelaurer Natron (1 Tablette auf 1 Kilo Wasser) zu, gibt sie ungepüret in die Aufbewahrungsgläser (Kasser, Steinöpfe usw.) und gießt die Flüssigkeit noch warm darüber. Die Gefäße müssen vorher durch Sodalauge säure- und bakterienfrei gemacht sein.

#### Essiggemüße.

Gurken, Kürbis, Tomaten und Pilze werden hauptsächlich mit Essig eingemacht. Kottlohl wird fein gehobelt, in einen Steintopf gedrückt und mit einer erkalteten, nicht zu scharfen Lösung von Essig und Wasser (abgekocht) übergossen. Mit einem Tuch bedecken und mit Holzdeckel und Stein beschweren. Tomaten werden abgewischt,

durchstochen und schichtweise mit Salz in einen Topf gelegt. Nach 1-2 Tagen legt man sie auf einen Durchschlag, schichtet sie mit Zwiebeln und Selleriestücken, etwas Nellen, Pfefferkörnern und Senfkörnern in einen Steintopf oder Gläser, gießt abgekochten, mit Wasser verdünnten Weinessig kalt darüber und bindet zu.

#### Trocknen von Gemüse.

Gemüse, gut gewiegt und entsprechend zerkleinert, wird entweder direkt an der Luft (Sonne zieht aus!) oder in mäßig warmem Ofen, wenn keine Spezial-Trockenapparate vorhanden sind, getrocknet. Dabei sind zwei verschiedene Hauptverfahren zu unterscheiden: 1. Das Trocknen der Gemüße in rohem Zustande und 2. das Trocknen nach vorherigem leichten Abwässern in Natron- oder Sodawasser. Die überwässerten Gemüße werden nach dem Abfließen des Wassers dem Trocknen übergeben, häufig gewendet und nach dem Trocknen luftig (in Säcken hängend) aufbewahrt. Zum Dörren eignen sich alle Gemüße, jede Art Kohl, die verschiedenen Rüben, Erbsen, Bohnen, Pilze, Wursträuter usw. Die Nährsalze werden alle erhalten. Das Abwässern kann zu Suppen verwendet werden.

#### Landmannsarbeiten im Oktober.

Die Kartoffelernte wird beendet, ebenso die Bestellung des Wintergetreides. Die Rüben- und Krauterte beginnt nunmehr. Die Zeit der Ernte der Zuckerrüben ist gekommen, wenn die äußeren Blätter weiß und gelb werden und sich auf die Erde senken. Die gerodeten Rüben werden abgelöst und in Reihen gelegt, worauf das Köpfen erfolgt. Letzteres darf nie zu stark geschehen, da sonst große Gewichtsverluste eintreten. Ähnlich geschieht die Ernte der Futterrüben, die am besten in Nieten auf dem Felde in der Nähe der Wege aufgeschichtet und wie Kartoffeln behandelt werden. Das Rübenkraut wird entweder frisch verfüllt oder allein oder mit Rübenschnitzeln zusammen eingesäuert. Das Futterrübenkraut ist kein so gutes und auch kein so gern gefressenes Futter, wie solches von Zuckerrüben. - Das Vieh wird noch fleißig ausgetrieben.

## Obst- und Gartenbau

### Herbst- und Winterarbeiten im Obstgarten.

Wollen die Gartenbesitzer im kommenden Jahre wieder auf eine gute Obsterte rechnen, so müssen sie nach dem Aberten der diesjährigen Früchte bald wieder an die Arbeit gehen. Die Herbstarbeiten, die unbedingt vor Einsetzen des ersten Frostes getan sein müssen, bestehen im Ausputzen und Reinigen der Bäume, im Kalfantrieb, Anlegen von Insektengürteln und grünblättriger Düngung. Die erste Arbeit ist das Ausputzen. Sie geschieht am besten möglichst nach der Obsterte, da der Baum noch im vollen Blätterstadium steht. Es ist dann am leichtesten zu sehen, welche Zweige verdorrt oder krank sind. Aber nicht allein das tote oder kranke Holz ist zu entfernen, auch alle die Äste, die zu dicht stehen, die sich reiben, müssen entfernt werden. Gerade letzteres führt sehr oft zu Baumkrankheiten. Ferner sind - so weit man in „Über Land und Meer“ (Deutsche Verlagsgesellschaft Stuttgart) - diejenigen Äste zu entfernen, die zu weit nach unten hängen und dadurch hinderlich werden. Jeder Ast mit 1/2 cm abgeglätt werden, das ein kleiner Stumpf stehen bleibt und die Schnittfläche schräg nach oben läßt. Wird der Ansatz mit entfernt, so entsteht eine zu große Wunde, die nur sehr schwer verheilt. Sind große Äste abgeglätt, so überstreicht man die Wunde mit Baumwachs oder Leer, damit ein übermäßiges Einbringen von Feuchtigkeit verhindert wird. Bei kleinen Ästen ist das Verfahren unnötig. Die zweite Herbstarbeit ist das Abtragen von Moosen, Pilzen, Flechten usw. Diese Schädlinge entfernen man mit einer Baumbürste. Auch zu alte Rinde muß beseitigt werden, weil sie den Insekten zahlreiche Schlupfwinkel bietet. Die durch das Abtragen heruntergefallene Rinde muß sorgsam eingesammelt und verbrannt werden, darum ist es ratsam, vor Beginn der Arbeit alte Säcke unter dem Baum auszubreiten, auf die die abgetragene Rinde fallen. Vor Verlesung der gesunden Rinde hüte man sich sehr. Sind die Bäume gereinigt, so betreibe man sie bis hinauf unter die Krone mit Kalkmilch. Der Kalk wirt jetzt alles das, was trotz des Abreibens noch unter der Rinde sitzen geblieben ist. Er schützt ferner die Bäume vor Frost, mindert die Erwärmung der Rinde durch zu warme Sonnenstrahlen oder das Austrocknen derselben bei großer Hitze. Will man seinen Bäumen nun noch etwas Liebes tun, so vergesse man den Insektengürtel nicht. Im Frühjahr, bei Abnahme desselben, wird man erstaunt sein, welche Menge von Rauben und Insekten sich unter ihm angeammelt haben. Die letzte, aber mit die wichtigste Arbeit ist das Düngen. Am besten ist jetzt ein fetter Stallmist, weil er die gute Eigenschaft hat, nicht allein dem Boden zu düngen, sondern ihn auch zu vermehren.

## Gesundheitspflege

### Lähmungen

Sind häufig die Anzeichen einer schweren Erkrankung des Rückenmarkes. In allen diesen Fällen ist es die wichtigste Aufgabe, die Funktion des erkrankten Organes so zu regeln, das es wieder erstarbt und gebrauchsfähig wird. Bei der Behandlung der verschiedenen Arten von Lähmungen kommt der Elektrizität und ganz besonders dem elektrogalvanischen Schwachstrom des Wohlmut-Apparates eine besondere Rolle zu. Er stärkt Nerven und Muskeln und bewahrt vor allen die gelähmten Organe vor dem Schwinden der Muskeln. Eine ganze Reihe von Zeugnissen von Gelähmten bestätigen übereinstimmend, daß sie durch den dauernden Gebrauch des Wohlmut-Apparates in der Selbstbehandlung wieder zum vollen Gebrauch ihrer Glieder gelangt sind.



# Merseburger Sonntagsblatt

Ercheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Feiertage und Festtage. — Verkaufspreis: In Merseburg: monatlich 1 Mark 50 Pf., vierteljährlich 4 Mark 50 Pf., halbjährlich 8 Mark 50 Pf., jährlich 16 Mark 50 Pf. — Fernverkauf: monatlich 1 Mark 75 Pf., vierteljährlich 4 Mark 75 Pf., halbjährlich 8 Mark 75 Pf., jährlich 16 Mark 75 Pf. — Geschäftsnummer 30 918.

## Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Anzeigenpreis: Für den obgedruckten Mittelraum 85 Pfd., für den unteren 120 Pfd., für die obere 100 Pfd. — Anzeigenentwurf: in der Druckerei des Verlegers. — Druck: in der Druckerei des Verlegers. — Verleger: Robert Knorr, Merseburg. — Druckort: Merseburg. — Druckjahr: 1921.

Das amtliche Amtsblatt der Stadt Merseburg, das amtliche Amtsblatt für den Kreis Merseburg, der amtliche Amtsblatt für den Kreis Merseburg, „Am Häuslichen Herd“ und der amtliche Amtsblatt für den Kreis Merseburg, „Der Chronik von Merseburg“.

Ar. 240 Donnerstag den 13. Oktober 1921 48. Jahrg.

### Die Genfer Entscheidung und das Kabinett Wirth.

Wie immer in kritischen Zeiten, so schwärzen auch jetzt wieder mangelhafte Gerüchte über die Absichten einzelner Mitglieder, wie über Meinungsverschiedenheiten im Kabinett herum. Besonders glaubt man an der Tatsache, daß der deutsche Botschafter in London, Schamer, nach Berlin berufen wurde, als der Reichstagler noch nicht anwesend war, auf Differenzen zwischen dem Außenminister Dr. Wirth und dem Reichstagler Dr. Wirth. Die Differenzen zwischen dem Reichstagler und dem Reichstagler sind in Wirklichkeit gar nicht vorhanden. Die Differenzen zwischen dem Reichstagler und dem Reichstagler sind in Wirklichkeit gar nicht vorhanden.

### Englisch-französische Verhandlungen wegen der Veröffentlichung des Reichsfinanzenberichts.

Paris, 13. Okt. (Genève) Der Reichstag hat sich am 12. Oktober mit der Veröffentlichung des Reichsfinanzenberichts beschäftigt. Die Verhandlungen zwischen den englischen und französischen Regierungen sind im Gange. Die Verhandlungen zwischen den englischen und französischen Regierungen sind im Gange. Die Verhandlungen zwischen den englischen und französischen Regierungen sind im Gange.

### Das Frauenstimmrecht in Belgien.

Brüssel, 13. Okt. Der Senat hat heute das Frauenstimmrecht in Belgien beschlossen. Die Verhandlungen zwischen den belgischen Regierungen sind im Gange. Die Verhandlungen zwischen den belgischen Regierungen sind im Gange. Die Verhandlungen zwischen den belgischen Regierungen sind im Gange.

### Der Oberke hat diskutiert über Oberfließen.

Paris, 13. Okt. Der Reichstag hat heute über die Oberfließen diskutiert. Die Verhandlungen zwischen den Reichstaglern sind im Gange. Die Verhandlungen zwischen den Reichstaglern sind im Gange. Die Verhandlungen zwischen den Reichstaglern sind im Gange.

### Überführung des Kampffelds nach Belgien.

Brüssel, 13. Okt. Der Reichstag hat heute über die Überführung des Kampffelds nach Belgien diskutiert. Die Verhandlungen zwischen den Reichstaglern sind im Gange. Die Verhandlungen zwischen den Reichstaglern sind im Gange. Die Verhandlungen zwischen den Reichstaglern sind im Gange.

### Die irische Friedenskonferenz.

London, 13. Okt. Die irische Friedenskonferenz hat heute begonnen. Die Verhandlungen zwischen den irischen Regierungen sind im Gange. Die Verhandlungen zwischen den irischen Regierungen sind im Gange. Die Verhandlungen zwischen den irischen Regierungen sind im Gange.

### Die internationale Konferenz für bedingungslose Kredite in Rußland.

London, 13. Okt. Die internationale Konferenz für bedingungslose Kredite in Rußland hat heute begonnen. Die Verhandlungen zwischen den internationalen Regierungen sind im Gange. Die Verhandlungen zwischen den internationalen Regierungen sind im Gange. Die Verhandlungen zwischen den internationalen Regierungen sind im Gange.

### Die französische Mission für die rheinische Industrie.

Paris, 13. Okt. Die französische Mission für die rheinische Industrie hat heute begonnen. Die Verhandlungen zwischen den französischen Regierungen sind im Gange. Die Verhandlungen zwischen den französischen Regierungen sind im Gange. Die Verhandlungen zwischen den französischen Regierungen sind im Gange.

### Genator Knorr.

Paris, 13. Okt. Der Reichstag hat heute über den Genator Knorr diskutiert. Die Verhandlungen zwischen den Reichstaglern sind im Gange. Die Verhandlungen zwischen den Reichstaglern sind im Gange. Die Verhandlungen zwischen den Reichstaglern sind im Gange.

### Die Genfer Entscheidung und das Kabinett Wirth.

Wie immer in kritischen Zeiten, so schwärzen auch jetzt wieder mangelhafte Gerüchte über die Absichten einzelner Mitglieder, wie über Meinungsverschiedenheiten im Kabinett herum. Besonders glaubt man an der Tatsache, daß der deutsche Botschafter in London, Schamer, nach Berlin berufen wurde, als der Reichstagler noch nicht anwesend war, auf Differenzen zwischen dem Außenminister Dr. Wirth und dem Reichstagler Dr. Wirth. Die Differenzen zwischen dem Reichstagler und dem Reichstagler sind in Wirklichkeit gar nicht vorhanden.

### Die Genfer Entscheidung und das Kabinett Wirth.

Wie immer in kritischen Zeiten, so schwärzen auch jetzt wieder mangelhafte Gerüchte über die Absichten einzelner Mitglieder, wie über Meinungsverschiedenheiten im Kabinett herum. Besonders glaubt man an der Tatsache, daß der deutsche Botschafter in London, Schamer, nach Berlin berufen wurde, als der Reichstagler noch nicht anwesend war, auf Differenzen zwischen dem Außenminister Dr. Wirth und dem Reichstagler Dr. Wirth. Die Differenzen zwischen dem Reichstagler und dem Reichstagler sind in Wirklichkeit gar nicht vorhanden.

### Munitionsexportation im Wiener Vertrag.

Wien, 13. Okt. Die Munitionsexportation im Wiener Vertrag hat heute begonnen. Die Verhandlungen zwischen den österreichischen Regierungen sind im Gange. Die Verhandlungen zwischen den österreichischen Regierungen sind im Gange. Die Verhandlungen zwischen den österreichischen Regierungen sind im Gange.

### Die Genfer Entscheidung und das Kabinett Wirth.

Wie immer in kritischen Zeiten, so schwärzen auch jetzt wieder mangelhafte Gerüchte über die Absichten einzelner Mitglieder, wie über Meinungsverschiedenheiten im Kabinett herum. Besonders glaubt man an der Tatsache, daß der deutsche Botschafter in London, Schamer, nach Berlin berufen wurde, als der Reichstagler noch nicht anwesend war, auf Differenzen zwischen dem Außenminister Dr. Wirth und dem Reichstagler Dr. Wirth. Die Differenzen zwischen dem Reichstagler und dem Reichstagler sind in Wirklichkeit gar nicht vorhanden.

### Die Genfer Entscheidung und das Kabinett Wirth.

Wie immer in kritischen Zeiten, so schwärzen auch jetzt wieder mangelhafte Gerüchte über die Absichten einzelner Mitglieder, wie über Meinungsverschiedenheiten im Kabinett herum. Besonders glaubt man an der Tatsache, daß der deutsche Botschafter in London, Schamer, nach Berlin berufen wurde, als der Reichstagler noch nicht anwesend war, auf Differenzen zwischen dem Außenminister Dr. Wirth und dem Reichstagler Dr. Wirth. Die Differenzen zwischen dem Reichstagler und dem Reichstagler sind in Wirklichkeit gar nicht vorhanden.

### Die Genfer Entscheidung und das Kabinett Wirth.

Wie immer in kritischen Zeiten, so schwärzen auch jetzt wieder mangelhafte Gerüchte über die Absichten einzelner Mitglieder, wie über Meinungsverschiedenheiten im Kabinett herum. Besonders glaubt man an der Tatsache, daß der deutsche Botschafter in London, Schamer, nach Berlin berufen wurde, als der Reichstagler noch nicht anwesend war, auf Differenzen zwischen dem Außenminister Dr. Wirth und dem Reichstagler Dr. Wirth. Die Differenzen zwischen dem Reichstagler und dem Reichstagler sind in Wirklichkeit gar nicht vorhanden.

### Kabinettsberatungen in Berlin.

Die Kabinettsberatungen in Berlin haben heute begonnen. Die Verhandlungen zwischen den Kabinettsmitgliedern sind im Gange. Die Verhandlungen zwischen den Kabinettsmitgliedern sind im Gange. Die Verhandlungen zwischen den Kabinettsmitgliedern sind im Gange.

### Kabinettsberatungen in Berlin.

Die Kabinettsberatungen in Berlin haben heute begonnen. Die Verhandlungen zwischen den Kabinettsmitgliedern sind im Gange. Die Verhandlungen zwischen den Kabinettsmitgliedern sind im Gange. Die Verhandlungen zwischen den Kabinettsmitgliedern sind im Gange.

### Frankreich droht! — Deutschland muß sich fügen!

Paris, 13. Okt. Frankreich droht! Deutschland muß sich fügen! Die Verhandlungen zwischen den französischen Regierungen sind im Gange. Die Verhandlungen zwischen den französischen Regierungen sind im Gange. Die Verhandlungen zwischen den französischen Regierungen sind im Gange.

### Frankreich droht! — Deutschland muß sich fügen!

Paris, 13. Okt. Frankreich droht! Deutschland muß sich fügen! Die Verhandlungen zwischen den französischen Regierungen sind im Gange. Die Verhandlungen zwischen den französischen Regierungen sind im Gange. Die Verhandlungen zwischen den französischen Regierungen sind im Gange.